

# Correspondent.

**Bezugpreis vierteljährl. 1 Mk., monatl. 35 Pf.**  
Bei Abnahme von mehreren Exemplaren; bei Zustellung ins Haus durch unsere Anstänger in  
der Stadt und um dem Raube anzuwenden; durch die Post 120 Bfr. an der 42 Bfr.  
Zuschlag. — Das Blatt erscheint wöchentlich 9 Mal nur an den Wochentagen mittwochs.  
— Nachdruck anderer Originalarbeiten ist nur mit bewilliger Duelleinmache gestattet.  
— Die Abgabe unbrauchbarer Einblendungen übernehmen wir keine Verantwortlichkeit.

**Wöchentliche Gratisbeilagen:**  
s. s. e. s. t. Unterhaltungsblatt  
m. neuest. Romanen und Novellen.  
4 seit. landwirtsch. u. Handelsbeil.  
mit neuesten Marktnotierungen.

**Anzeigenpreis** für die eins. Zeile oder deren Raum für Merseburger und umgegend  
Umgebung 10 Bfr., ferne Umgebungen 20 Bfr., auswärtige pro Zeile  
20 Bfr., im Restamt 40 Bfr. Bei vollständigem Satz entwerbbarer Aufschlag.  
Gesabte für Größeren nach Vereinbarung für Nachdruck und Offertenanfragen  
besondere Berechnung, nach auswärts mit Berücksichtigung der Befreiung.  
— Anzeigen für größere Geschäfts-Anzeigen nur am Tage vorher, spätestens  
Anzeigen bis spätestens 9 Uhr, Samstagsangeben bis 10 Uhr vorzubringen.

Nr. 114.

Donnerstag den 19. Mai 1910.

36. Jahrg.

## Fleischpreise und Fleischverkauf.

Vor kurzem hat das preussische Staatliche Landesamt über die Fleischpreise im Jahre 1909 Mitteilungen gebracht, die höchst beachtenswert sind, weil durch sie unumwiegelt festgestellt wird, daß die Kleinhandelspreise in 1909 nicht nur im Vergleich zu den Vorjahren, sondern auch innerhalb des Jahres von Quartal zu Quartal ständig gewachsen sind. Wenn man die agrarischen Wälder liest, so muß man annehmen, daß weder eine Fleischnot noch eine Fleischüberzeugung existiert und daß im Gegenteil die Fleischproduzenten kaum auf ihre Kosten kommen. Ob das letztere zutrifft, wissen wir nicht; wenn es der Fall sein sollte, dann können sich die Viehzüchter, unter denen die kleinen Landwirte für die Volksernährung gerade die Hauptrolle spielen, dafür bei den Agrariern bedanken, die ihnen durch die hohen Zölle die Futtermittel, auf deren Zukauf sie vielfach angewiesen sind, erheblich verteuert haben. Jedenfalls aber läßt es sich nicht leugnen, daß die Fleischpreise für die Konsumenten eine Höhe erreicht haben, die, wie die „Frl. Ztg.“ schreibt, bereits jetzt zu einer Einschränkung der Fleischernährung zwingt, und die dazu leider in der nächsten Zeit voraussichtlich noch mehr wachsen wird, so daß bereits ohne Übertriebung von einer allgemeinen Kalamität geredet werden kann.

Beispielweise ist das Rindfleisch in 50 preussischen Orten in den einzelnen Vierteljahrs des Jahres 1909 von 154 auf 156 Pfennig, das Kalbfleisch von 172 auf 176 Pfennig, das Hammelfleisch von 163 auf 166 Pfennig pro Kilogramm im Kleinhandel gestiegen. Um allerbeachtlichsten aber ist, daß das Schweinefleisch, die Hauptfleischernährung der weniger kaufkräftigen Bevölkerung sich von 155 auf 170 Pfennig pro Kilogramm verteuert hat. Während ferner im Jahre 1906 der Kleinhandelspreis für ein Kilogramm Rindfleisch von der Keule 162 Pfennig betrug, ist er im Jahre 1909 auf 168 Pfennig angewachsen, beim Hammelfleisch betrug die Steigerung 7 Pfennig auf das Kilogramm. Dabei ist noch zu beachten, daß der Jahresdurchschnitt für 1909, den wir hier in Betracht gezogen haben, kein zutreffendes Bild gibt, da ja die Preise im letzten Jahre von Vierteljahr zu Vierteljahr andauernd gewachsen sind. Was das Schweinefleisch anlangt, so ist das Jahr 1906 mit einem Durchschnittspreis von 169 Pfennig ein ausnahmeweise teures gewesen. 1907 und 1908 kostete das Kilogramm dagegen nur 151 Pfennig. Dieser Preis aber ist, wie schon erwähnt, 1909 so in die Höhe gegangen, daß er zuletzt 170 Pfennig ausmachte. Beim Kalbfleisch ist ebenfalls eine sprunghafte Verteuering eingetreten; während im Detailverkauf das Kilogramm im Jahre 1908 nur 160 Pfennig kostete, beträgt der Jahresdurchschnitt von 1909 174 Pfennig. Das macht also eine Steigerung um volle 14 Pfennig.

Wird jemand behaupten wollen, daß diese Preisbewegung eine normale ist? Ihre schädliche Rückwirkung auf den Einzelhaushalt verschärft sich noch dadurch, daß auch die übrigen Nahrungsmittel fast sämtlich im Jahre 1909 teurer gewesen sind als im Vorjahre. Einzig und allein die Eier waren im Jahresdurchschnitt billiger. Roggenbrot und Roggenmehl sowie Weizenmehl behielten ihre Preise, dagegen stellten sich Kartoffeln, Butter, Weizenmehl und Schmalz zum Teil recht erheblich teurer, die Butter beispielsweise um 8 Pfennig, das Schmalz um 14 Pfennige pro Kilogramm. Aber nicht nur die Nahrungsmittel, sondern auch die hervorragendsten Genussmittel Bier, Wein, Tabak, ferner Tee und Kaffee und sodann zahlreiche Gebrauchsgegenstände sind dank der famosen Steuerpolitik des schwarz-blauen Blocks ganz gewaltig im Preise gestiegen.

Da ist es denn kein Wunder, daß die minderbemittelten Bevölkerungsklassen an allen Ecken und Enden sparen müssen und wenn sie insbesondere eingestrichelt sind, die Ausgaben für ihre Nahrung einzuschränken. Gerade in Bezug auf den Fleischkonsum läßt sich das genau feststellen. Dieser liegt in den

engsten Beziehungen zu den Fleischpreisen: sind diese so hoch, dann geht er zurück und umgekehrt. So kamen im Jahre 1906, das sich durch besonders hohe Schweinefleischpreise auszeichnete, 50,43 Kilogramm Fleisch auf den Kopf der Bevölkerung. 1907 stieg die Kopfrate entsprechend dem Rückgang der Preise auf 52,39 Kilogramm, 1908 auf 53,25 Kilogramm. Im Jahre 1909 aber sank sie auf 52,96 Kilogramm, also um etwa ein halbes Pfund.

Wie ist diesem Mißstande abzuhelfen? Der Bund deutscher Schlächter-Vereinigungen hat beim Reichstag um weitere Öffnung der Grenzen für Schlagschwich petitioniert. Die agrarische Mehrheit hat indessen diese Eingabe rundweg abgelehnt, ohne sich irgendwie mit den Einzelheiten der Eingabe genauer zu beschäftigen. Auch von einer Erleichterung der Einfuhr frischen oder zubereiteten Fleisches will das Agrarierium nichts wissen; und ebensowenig die Regierung. Und doch hätte sie umso mehr Veranlassung, diesen Punkt ernstlich ins Auge zu fassen, als man aus der Statistik erfährt, daß die Fleischimportation aus dem Auslande fortwährend zurückgeht. Während im Jahre 1906 noch die Mehreinfuhr an frischem und zubereitetem Fleische, sowie an Fleischwaren und Speiseeizetten 236,19 Millionen Kilogramm oder 3,86 Kilogramm auf den Kopf der Bevölkerung betrug, ist sie bis 1909 andauernd bis auf 169,60 Millionen Kilogramm oder 2,65 Kilogramm auf den Kopf der Bevölkerung gesunken.

Sollte es der deutschen Landwirtschaft gelingen, den inländischen Fleischbedarf völlig zu decken, so würde das gewiß freudig zu begrüßen sein. Aber solange das nicht der Fall ist, hat die Reichsregierung die Verpflichtung, für eine ausreichende Zufuhr zu sorgen, oder ihr wenigstens keine ungerechtfertigten Hindernisse in den Weg zu legen.

## Die Konserbativen in Ostpreußen.

Mit welchen Waffen von den Konservativen in Ostpreußen der politische Kampf geführt wird, zeigen wieder zwei Vorfälle aus den Kreisen, in denen die Liberalen bei den letzten Wahlen siegreich gewesen sind.

In Memel wurde am Donnerstag vom Schöffengericht der konervative Amtsvorsteher Rittergutsbesitzer Frenzel-Byhne in Kollanten wegen Verleumdung des liberalen Bauern Palawits zu 40 Mk. Geldstrafe verurteilt. Palawits hatte, der „Hartungsch. Ztg.“ zufolge, im vorigen Jahre gegen den konservativen Gemeindevorsteher Lanhuts wegen Unregelmäßigkeiten in der Gemeindeverwaltung mehrfach Beschwerden beim Landratsamt eingelegt und dabei gegen Frenzel wegen Nichtschreitens den Vorwurf der politischen Parteilichkeit erhoben, war aber vom Schöffengericht wegen Erbringung des Wahrheitsbeweises für die Unregelmäßigkeiten und wegen Zubilligung berechtigter Interessen für die Kritik des Amtsvorstehers freigesprochen worden. Nun war seine Beschwerde damals dem Amtsvorsteher Frenzel-Byhne-Kollanten vom Landratsamt zur amtlichen Äußerung vorgelegt worden. Dieser hatte auf die Eingabe des Palawits nachstehende Notizen gemacht: „Unjinn“, „Ist erlogen“, „Erpressung“ usw. In der Rückäußerung des Amtsvorstehers vom 27. Mai 1908 fanden sich ferner folgende Stellen: „Die teilweise grob erlogenen Behauptungen sind durch meine Randbemerkungen genügend gekennzeichnet.“ „Um aber den Gemeindevorsteher für die Folge von den geschäftigen Niederrückigkeiten dieses Palawits zu schämen, möchte ich dringend darum bitten, gegen Palawits Strafantrag wegen Verächtlichmachung, Verdröhung des Gemeindevorstehers sowie Erpressungsverbuchs gegen denselben bei der königlichen Staatsanwaltschaft zu stellen.“ Wegen dieser Äußerungen des Amtsvorstehers, von denen der Richter Palawits erst im März 1909 Kenntnis erhielt, krenzte Palawits gegen den Amtsvorsteher Klage bei dem Schöffengericht an, das zu dem oben mitgeteilten Urteil kam.

Aus dem Kreise Marggrabowa wird der „Majurischen Ztg.“ geschrieben: Kurze Zeit nach der Wahl unseres Abgeordneten Kochan erschien bei dem Gutsherrn Weichbrod in Gießen (Kreis Diehl) der Landtagsabgeordnete Goullon und wollte das Gut in Zwangsverwaltung nehmen. Als Herr Weichbrod nach dem Grunde dieser Maßregel fragte, da er bis jetzt seinen Verpflichtungen in jeder Beziehung nachgekommen wäre, gab Herr Goullon zur Antwort, daß er von der Ostpreussischen Landtschaft hierzu beauftragt wäre, weil nach einer Anzeige das Gut ausgewirtschaftet wäre, kein Saatgetreide hätte und bergeliege mehr. Während Herr Goullon Herr W. durch alle Stallungen, wo überreife Vieh-, Pferde-, Schweinebestand usw. vorhanden war und dann auf den Speicher, wo über 2000 Scheffel Getreide lagerten, abgefahren von dem Saatgetreide, Herr G. sprach seine Verwunderung über die unwahre Anzeige aus und meinte, daß er dieses nicht verstehen könnte. Herr W. bemerkte hierzu, daß dieses sehr einfach wäre, denn er ist national liberal. Darauf gab Herr Goullon zu, daß er die Anzeige nun auch verstehe, weigerte sich aber, den Denunzianten namhaft zu machen.

## Von der Welt-Missionenkonferenz.

Die in Edinburgh vom nächsten 14. bis 23. Juni tagende Welt-Missionenkonferenz ist in ihren verschiedenen acht Kommissionen in regster Vorarbeit begriffen. Von der Tätigkeit der ersten dieser Kommissionen, die sich mit dem Missionenwesen in aller Welt das Evangelium zu verbreiten, beschäftigt, notwendig jetzt der „Record“ eine Art von Arbeitsprogramm, das eine Vorstellung von der hohen Bedeutung der bevorstehenden Edinburgher Konferenz zu geben geeignet ist. Diese erste Kommission arbeitet bereits seit nahezu zwei Jahren. Ihr Vorsitzender ist Dr. John R. Mott, der Generalsekretär des Christlichen Studenten-Weltbundes, der in Amerika und England tausende von Mitgliedern zählt und hunderte von Akademikern bereits in die Missionenarbeit aller Weltteile eingeführt hat. Ihm zur Seite stehen die zwei Vizepräsidenten Dr. Robinson in Edinburgh, als Vertreter aller britischen Missionen, und D. Julius Richter-Schwanebeck in D. Markt, der die Gesellschaften des Kontinents zu vertreten hat. Die Aufgabe, um die sich handeln wird, ist die konservative Vereinigung aller evangelischen Missionen zur planmäßigen Verteilung bzw. Neugruppierung der bereits in Angriff genommenen Missionen. Man hat deren 18 gezählt. Es werden Berichte vorgelesen werden, welche die bezeichnendsten Fälle eines jeden dieser Arbeitsfelder zur Darstellung bringen. Ein Subkomité sammelt das Material zu einem Bericht über die noch nicht in Angriff genommenen Heidenländer. Der Herausgeber des großen Missionenatlas Professor Harlan P. Beach wird eine neue sorgfältig revidierte Auflage vorlegen und Dr. Dennis die nötigen statistischen Details dazu liefern. Es soll der Versuch gemacht werden, daß die zahlreichen, in den verschiedenen Ländern zum Teil „zufällig“ in die Arbeit getretenen Missionen sich zu einer gemeinsamen Organisation zusammenschließen, die eine Ersparnis von Kräften und Geld ermöglichen, eine übereinstimmende Behandlung der vielen Missionsprobleme in national und geographisch zusammengehörenden Missionsgebieten herbeiführen und durch Zusammenlegung benachbarter Arbeitsfelder in weniger Hände zahlreiche missionarische Kräfte zu neuen Unternehmungen frei machen könnte. Daß hierbei höchst verwickelte und spröde Schwierigkeiten sich geltend machen werden, versteht sich von selbst. Aber die lästige und freudige Hoffnung der Veranstanter der Weltkonferenz geht eben dahin, daß die brüderliche Aussprache und die gemeinsame Begeisterung für die der Kirche bejohlene Evangelisation der ganzen Welt die drohenden Hindernisse beiseite schieben und brauchbare Neuordnungen ins Leben rufen werden. Daß hierbei die unter den Heiden bereits bestehenden, zum Teil,

auch selbst schon missionierenden Kirchen der Eingebornen wesentliche Faktoren sein werden, darf man nicht übersehen. Die zweite Kommission, deren Beratungsthema lautet: „Die Kirchen der Eingebornen und ihre Arbeiter“ wird nach dieser Richtung hin mit der ersten in Fühlung zu treten haben. Die Zukunft legt notwendig den Schwerpunkt der Missionsarbeit immer mehr in die jungen Gemeinden der Weidenwelt selbst, wenn auch die Zukunft vielleicht noch eine ganze Weile auf sich warten läßt.

### König Eduards Leichenseier.

Am Sonnabendabend ist die Leiche aus dem Sierbegleiter zur Aufbahrung nach dem Thronsaal gebracht worden. Der König, die Königin, die Königin-Mutter, die Mitglieder des königlichen Hauses, die Kaiserin-Mutter von Rußland, der König und die Königin von Dänemark sowie die anderen in London bereits anwesenden Fürstlichkeiten wohnten am Sonntag bereits einem Trauergottesdienst im Thronsaal des Buckinghampalastes bei. Montagabend wurde im Thronsaal wieder ein feierlicher Trauergottesdienst an der Bahre König Eduard abgehalten, dem die Mitglieder der königlichen Familie, die Kaiserin-Mutter von Rußland sowie die Schloßbediensteten beiwohnten. Etwa 350 Mitglieder der englischen prinziplichen Häuser und des diplomatischen Korps waren am Montag der Einladung zur Besichtigung des Sarges gefolgt.

Die Überführung der Leiche König Eduards aus dem Buckinghampalast nach der Westminster-Halle ist Dienstagmittag in der angelegentlichsten Weise erfolgt. Der Morgen war trübe, der Himmel bewölkt. Bereits zwischen 6 und 8 Uhr morgens war die Umgebung des Palastes und die Wall dicht von Menschenmengen gefüllt. Inzwischen besetzten die Garden mit umflorten Fahnen und gedämpften Trommeln die Straße, die für die Prozession bestimmt war. Ihre Scharlachuniformen standen in lebhaftem Kontraste zu dem Schwarz der in Trauer gekleideten Menge. Die Scharlachreife der Truppen erstreckte sich bis zum Ende von Whitehall, wo das Dunkelblau von tausend Seelen den Übergang zu dem Schwarz der Menge bildete. Selbst die Ämpter trugen tiefe Trauer. Die Stimmung des Publikums war von feierlichem Ernst. Um 11 Uhr 30 Minuten begann das Trauergeläute der großen Glocke „Big Ben“ auf dem Turm von Westminster und verkündete den Abmarsch des Trauerzuges vom Palast, den die Prozession um 11<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr in tiefer Stille verließ. Dem Sarge voraus gingen die hervorragenden Männer des Heeres und der Flotte. Unter den Feldmarschällen bemerkte man besonders Lord Roberts und Lord Kitchener. Ihnen folgten die Flügeladjutanten des verstorbenen Königs, die zusammengelegenen Muffkors der Garde und die von der Garde geführte Eskorte. Dann kam die den Sarg tragende Saffete, eskortiert von königlichen Leibgardisten in malarischen Uniformen aus der Zeit der Königin Elisabeth. Der Sarg war bedeckt von einem Vahrluch aus cremefarbener Seide, auf dem die königliche Standarte, Krone, Szepter und die Insignien des Hofenbandordens lagen. Die fürstlichen Leidtragenden folgten hinter dem Sarge. König Georg, in Admiralsuniform, ging allein. Der Herzog von Cornwall und Prinz Albert, die hinter ihm schritten, trugen die Uniform der Seefahrer. Dann folgten zu je dreien die anderen Fürstlichkeiten, unter ihnen der König von Dänemark in der Uniform seines englischen Regiments, der König von Norwegen in der eines Admirals der britischen Flotte der Herzog von Sachsen Koburg und Gotha, Großfürst Michael Alexander Alewitsch. Ein langer Zug von Hof- und Staatswürdenträgern schloß sich an. Den Schluß des Leichenzuges bildeten die Wagen mit den fürstlichen Damen. Im ersten Wagen saßen die Königin Alexandra, die Kaiserin-Mutter von Rußland, die Prinzessin Royal und die Prinzessin Viktoria, im zweiten Königin Mary, die Königin von Norwegen, die Prinzessin Mary und Prinz Henry; in weiteren sieben Wagen folgten die anderen englischen Prinzessinnen, die Prinzessin Andreas von Griechenland, die Herzogin von Sachsen Koburg und Gotha, die Prinzessinnen Viktoria und Marie Luise von Schleswig Holstein und die Witwe des Prinzen Viktor von Hessen-Langenburg.

Die Klänge der altbekanntesten schottischen Trauermelodie, gespielt von dem Pfeifer des Scots Guards, unterzogen das Schweigen, als die Prozession am Marlborough House vorüberkam. Daraus spielten die Gardkapellen eine Reihe von Trauermärschen. Tiefe Bewegung begleiteten den Trauerzug auf seinem Wege durch die dichten Reihen der Zuschauer; jedes Haupt erhub sich in ehrfurchtvoller Teilnahme vor den Schönen und Enkeln des toten Monarchen, die gesenkten Hauptes der Schar der Leidtragenden voranzschritt.

Ungefähr zur selben Zeit, als der Zug den Buckinghampalast verließ, betrat der Sprecher in Staatsracht mit den Beamten des Hauses die Halle, gefolgt

von den Kabinetministern und den Mitgliedern des Unterhauses. In der ersten Reihe gegenüber dem Sarge standen Aquitt und Balfour nebeneinander. Inzwischen wurde die große Treppe, die vom Parlamentsgebäude in die Halle hinabführt, von den Sängern der königlichen Kapelle und dem Chor der Westminster-Abtei besetzt. Dann zogen die Lords, an der Spitze der Lordkanzler und der Erzbischof von York, in feierlichem Zuge in die Halle und nahmen ihre Plätze gegenüber den Mitgliedern des Unterhauses ein. Die Trauernden in der Halle vernahmen jetzt die ersten Marschklänge des Trauerzuges. Der Erzbischof von Canterbury mit einem Kreuzträger voran, gefolgt von dem Dekan von Westminster, schritt zum Eingangstore, um den Trauerzug zu empfangen.

Dieser langte um 12 Uhr an den Westminster Hallen an unter den Klängen des Finales des Totenmarches aus der Oper „Saul“, der von 400 Instrumenten gespielt wurde, unter den dröhnenden Wirbeln der Trommeln, dem Donnern der Geschütze vom Hyde-Park und den mächtigen Tönen der großen Glocke auf dem Westminster-Turm. Der Platz vor dem Parlament war ringsum von Seelenen besetzt, während die Goldstreifer Garden in der Mitte des Hofes mit aufgespannten Bajonetten die Ehrenwache bildeten. Die Saffete hielt vor dem Eingange der Westminster-Halle. Das Vahruch wurde abgenommen; Grenadiere trugen den Sarg nach der Halle, wo er von dem Erzbischof von Canterbury, dem Vordgroßkammerer, dem Earl Marshall und Mr. Harcourt empfangen wurde. Nach dem der Sarg auf den Katafal gestellt worden war, begann der Gedächtnisgottesdienst. Der Erzbischof von Canterbury hob in der Trauerrede hervor, was König Eduard für das britische Reich getan habe. Nach Schluß des Gottesdienstes kniete die Königin Alexandra in stiller Gebet am Sarge nieder; dann hob der König seine Mutter auf und führte sie und die Kaiserin-Mutter hinaus. Alle fürstlichen Leidtragenden folgten zum Palast zurück.

Im Laufe des Mittwochs treffen der König von Belgien und Erzherzog Franz Ferdinand, am Abend die Könige von Spanien und Portugal, der türkische Thronfolger und Kaiser Wilhelm in London ein. Die Regierung trifft außerordentliche Maßnahmen für die Sicherheit der Fürsten, deren Wohnungen polizeilich bewacht werden.

Die „Times“ schreiben: Von allen fremden Leidtragenden, die dem Leichenbegängnis des verstorbenen Königs beiwohnen werden, gehört Kaiser Wilhelm der erste Platz, der auch in Zeiten, in denen die Beziehungen zwischen Großbritannien und Deutschland am gespanntesten waren, niemals seine Popularität bei uns verloren hat. Er gleicht unserem letzten König darin, daß er stets die Interessen seines Landes und seine Pflichten gegenüber dem Volke allen persönlichen Rücksichten voranzetzte, und die Achtung und die Bewunderung, welche die Deutschen neidlos dem Dntel anläßt, werden in gleicher Weise dem Neffen durch die Engländer bewiesen. Den Kaiser begleitet sein Bruder Prinz Heinrich, der Semann, dessen Liebe zu einem Herzog, der in den Herzen der Engländer einen so hervorragenden Platz einnimmt und den unser eigener König hat, allein schon ihm eine große Hochachtung in England sicher würde.

Die „Hohenollern“ und das Depeschboot „Steinpre“ sind Sonntagvormittag durch den Nordostkanal nach Wlissingen abgegangen. Das Kaisergeschwader damit von dort nach Bismarck am 18. Mai ab. Die Rückfahrt erfolgt am 21. Mai.

### Politische Uebersicht.

**Frankreich.** In Grasse (Dep. Seelen) ist es zu einer merkwürdigen Zusperrung gekommen. Da der Gemeinderat mehreren Industrieleuten, die mit der Stadt prozedieren, das Wasser abgeleitet hat, beschloßen alle Barfäm Fabrikanten, ihre Arbeiter zu entlassen und ihre Fabriken von heute ab zu schließen. Für die Blumenhändler in der Umgebung wird daraus der größte Schaden entstehen.

**England.** Königin Elizabeth ist mit seiner Familie und Lord Dunonald, der ihm im Auftrage des Königs bis Cuesborough entgegengefahren war, am 16. d. M. in London eingetroffen. Montag vormittag wurde Roosevelt vom König empfangen und blieb fast eine Stunde in dessen Palaß. Dann besichtigte er den Buckingham Palaß und wurde auch in das Zimmer geführt, in dem der Sarg mit der Leiche des Königs Eduard aufgestellt ist.

**Spanien.** Bei der Visitation des Quartiers Soriano aus Madrid kam es am Montag zu Valencio zu lebhaften Kundgebungen der Menge. Die Polizei, welche die Ordnung wieder herstellen wollte, wurde mit Steinen beworfen und gab insolge dessen Feuer, wodurch mehrere Personen verwundet wurden; andere wurden im Gebränge verletzt. Ein Polizeioffizier wurde durch einen Dolchstoß getötet. Zahlreiche Personen wurden verhaftet.

räume eines anarchischen und eines sozialdemokratischen Vates, zerstörte die Maschinen und richtete auch sonstige Beschädigungen an. Nach ihrem Fortzugsweert zeigten die Studenten ihre Kundgebungen fort. Vor dem Hause der sozialistischen Gesellschaft und an anderen Punkten der Stadt kam es zu Krawallen, bei denen mehrere Personen verletzt wurden. Die Demonstranten durchzogen die Straßen unter Abfingen der argentinischen Gynne. — Der Ausbruch des Krieges zwischen Peru und Ecuador wird nach einer Meldung der „Agence Havas“ in Lima befristet. Wie man annimmt, rechnet Ecuador auf die Unterstützung von Chile und Columbien und wird die Feindseligkeiten eröffnen.

### Deutschland.

Berlin, 18. Mai. Der Kaiser stattete gestern nachmittag dem Reichskanzler einen Besuch ab und nahm den See bei ihm ein. Abends um 7 Uhr reiste der Kaiser von der Bildparkstation aus zu den Besetzungsfestlichkeiten nach London ab. — Der Kronprinz ist früh in Dienstadt früh in Breslau eingetroffen. Er fuhr sofort im Automobil nach dem Jagdschloß Klein-Glauch bei Ols. Der Besuch der Kronprinzessin, die ursprünglich auch erwartet wurde, ist abgefragt worden.

— (Prinz Heinrich von Preußen) ist Dienstagmorgen nach 11 Uhr in Wlissingen eingetroffen und alsbald nach Queenborough weitergefahren, wo er am Abend eintraf. Auf dem Bahnhof wurde er im Auftrage des Königs vom Herzog von Connaught empfangen und nach dem Buckinghampalast geleitet.

— (Die Reichs-Zuwachssteuer.) Die Norddeutsche Allg. Ztg. schreibt: Eine Zeitungskorrespondenz meldet, es sei beabsichtigt, dem Reichstage vorliegenden Zuwachssteuerentwurf durch eine neue Vorlage zu ersetzen, welche erst im nächsten Frühjahr eingebracht werden solle. Die Nachricht ist unzutreffend. Nachdem die Wiederaufnahme der Beratungen über den Gesetzentwurf für den Herbst dieses Jahres in Aussicht genommen ist, besteht keinerlei Anlaß zu einer anderweitigen Entscheidung der verordneten Regierung. Damit entfällt auch die Angabe, daß für die rückwirkende Kraft des Gesetzes ein anderer Termin bestimmt werden solle.

— (Die Zeugniskzwangssache) gegen den Buchhalter Feuthaler in Bremen, der über den Abseher des Bebel-Telegramms sozialdemokratischer Behrer auflager sollte, ist endlich aufgehoben worden. Man habe kein Interesse mehr an seiner Auslage. Also scheint die ganze lange Zwangssache nicht notwendig gewesen zu sein.

— (Der Abgeordnete Liebermann von Sonnenberg) scheint sich in seinem Wahlkreise Homburg-Fritzlar-Biegenhain nicht mehr allzu sicher zu fühlen. Er sieht mit Bangigkeit das Wachsen der liberalen Bewegung und des Panikbundes. Eine Wählervereinsammlung, die er kürzlich in Biegenhain abhielt, war hauptsächlich eine Veranlassung gegen den Panikbund. Eine große Anzahl Geschäftsleute aus Biegenhain war dem Panikbunde beigetreten, und das hatte Herr von Liebermann derart in Form verfehlt, daß er zum Boykott der Biegenhainer Geschäftsleute aufforderte, indem er meinte: „Reigt doch den Leuten, daß ihr sie nicht nötig habt.“ Durch diese mittelstabsfeindlichen Worte des Herrn von Liebermann sind tatsächlich zahlreiche Geschäftsleute geschädigt worden. Der Vorsitzende der Versammlung, Rittmeister Deichmann-Lembach, wollte sogar gegen die „Panikbündler“ eine Attatete veranlassen, „sie die Weine in die Luft strecken“. Der Panikbund arrangierte demgegenüber eine erfolgreiche Gegenversammlung. Es ist jedenfalls charakteristisch zu sehen, mit welchen Mitteln die Antisemiten und die Wähler arbeiten.

(Verbot der Reklame des „Simplissimus“?) Die in Frankfurt a. M. erscheinende sozialdemokratische „Volksstimme“ will in Erfahrung gebracht haben, daß der Kriegsmilitär v. Heeringer allen Offizieren in Preußen nicht nur das Abonnement, sondern auch das Lesen des „Simplissimus“ strengstens verboten habe, weil der „Simplissimus“ in letzter Zeit wiederholt die Person des allerhöchsten Kriegsherrn angegriffen habe. Jeder der Offiziere habe dem Regimentsbefehl, betr. das Verbot des „Simplissimus“ persönlich unterschreiben müssen. — Die „Deutsche Tageszeitung“, die sich soeben gegen die Zuschrift Ludwig Thomas Non olet (siehe Barreinnachrichten) hat verteidigen müssen, bemerkt zwölf Stunden später zu ihrer Nachricht, sie würde es für eine Forderung des natürlichen Anstandes halten, daß Offiziere ein derartiges Blatt nicht durch Abonnement unterstützen. Es mache auch „einen mehr als befremdlichen Eindruck, wenn man ihn und wieder Offiziere in Uniform öffentlich bei der Bekrte eines Dignas sieht, zu dessen ersten Aufgaben es gehört, Krone, Arme und Vaterland in den Schmutz zu ziehen.“

### Der Kampf im Baugewerbe.

Einigungsverhandlungen im Baugewerbe zwischen dem Deutschen Arbeitgeberbund und den Zentralverbänden der Arbeiter waren für den 21. Mai angefangen worden, und zwar sollten sie in Dresden stattfinden. Dazu erklärt der Deutsch-

Arbeitsvertrag, daß dem Geschäftsführenden Ausschuss des Deutschen Arbeitsvereins für das Bau- und Gewerbe bis jetzt lebhaft die Aufgabe des Oberbürgermeisters Dr. Weiler zugegangen ist, ob der Bund zu Verhandlungen am 21. Mai geneigt ist. Da der Geschäftsführende Ausschuss zu Verhandlungen nicht ermächtigt ist, so liegt die Entscheidung darüber, ob in Verhandlungen eingetreten werden soll, der für Donnerstag nächster Woche einberufenen Vorstandssitzung ob. Einigungsvorschläge sind überhaupt nicht gemacht worden.

**Sport und Leibesübungen.**

— **Luftsport.** Der Ballon Leipzig flog am Pfingstmontag um 1/2 7 Uhr vom Leipziger Sportplatz auf und landete am gleichen Tage mittags 12,10 Uhr glatt bei Senföcher.

— **Vom Turf.** Das Wettiner Jagd-Rennen um den Preis des Königs Friedrich August gewann geteilt auf der Leipziger Rennbahn die beiden Hengste **Weslow** (1. Orde-Drage), auf seinem alten Wallach Beethoven. Auf den Zurückplätzen gewannen: In Magdeburg den Großen Preis von Magdeburg Herr C. v. Davids Beskonia unter Wegner; in Budapest den Königspreis Graf L. Taletis Rosal unter Janetz; in Hamburg

das Worsfelder Handicap Herr R. Cordes Erbschaft unter Vier; in Berlin-Grunow das Bobblett-Rennen Herr C. Buaenbagens Joseph I unter Schläffe; in Stuttgart-Weil den Preis Mercedes Herrn. K. v. Weismanns Borussia unter Weg, und in Paris den Preis Flying Fox Mr. W. K. Randerbitts Ripolin unter V. Meil.

— **Fußballsport.** Die Fußball-Meisterschaft von Deutschland errang in Köln der Kreisruher Fußball-Verein nach zweifelhaftem Wettspiel gegen den Kleiner Fußball-Club Holsheim mit 1:0. — In Saale siegte der Halleische Wader am Mittwochabend über den Saamburger Fußballclub mit 3:0 und der Halleische Fußballclub gewann am Pfingstmontag gegen den Prager Deutschen Fußballclub mit 2:1. Halbzeit 1:1.

— **Radfahrtsport.** Die Radfahrer-Rund durch Mitteldeutschland 462 Kilometer, gewann unter 216 Bewerbern Gustav Schütze-Treiblin in 17 Stunden 12 Minuten.

**Vermischtes.**

\* **(Schwere Bluttat.)** Der 79jährige, alleinstehende, pensionierte Eisenbahner Weisk in Dresden wurde am Donnerstagabend zwischen 8 und 9 Uhr von der unverheirateten Petra Engel und deren Bräutigam, dem 27jährigen Arbeiter Schüpke, ermordet. Die Engel gab dem überfallenen Salzfäher ins Gesicht. Schüpke ermordete ihn mit einem Revolver. Die Täter, die Mittel

zum Geiraten nötig hatten, wurden verhaftet. Die Leiche von Weisk ist erst jetzt aufgefunden.

\* **(Schwerer Eisenbahnfall.)** In der Station Stefanau bei Dömitz (Mecklenburg) stießen Sonntagabend zwei Lokomotiven zusammen. Die beiden Lokomotivführer und ein Stationsarbeiter wurden schwer, die beiden Schotter- und ein Bahnbeamter leicht verletzt. Einer der Schotterarbeiter ist seinen Verletzungen erlegen.

\* **(Die Ermordung eines Gymnasialisten in Warschau.)** des 17jährigen Stanislaus Gramowski, der in einer fremden eleganten Wohnung zu aufgefunden wurde, erregt die Gemüter in der Hauptstadt Russisch-Polen aufs äußerste. Drei Verdächtige wurden bereits verhaftet, doch ist die mysteriöse Angelegenheit noch ganz unaufgeklärt.

**Reklameteil.**

**Des Lebens ungemüßte Freude**

ward keinem Sterblichen zu teil. Das erfährt jeder, der nach einem Spaziergang, nach einem Ausflug schwer erlattet heimkommt. Aber man kann sich dann wenigstens leicht helfen, wenn man sich umgibt mit dem Sodener Mineral-Wasser. In der nächsten Apotheke oder Drogerie kauft. Fräulein Sodener lassen eine Erklärung nicht hochkommen und ihre Anwendung ist dabei außerordentlich bequemer und angenehmer. Preis 85 Pf. pro Schachtel.

**Anzeigen.**

Die diesen Teil übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.

**Familiennachrichten.**

Sonntag mittags 1/4 1 Uhr verschied nach kurzen, schwerem Leiden unser lieber Sohn und Bruder

**Walter**

im Alter von 7 Monaten. Dies zeigen mit der Bitte um stille Teilnahme an **Herman Nagel und Frau.** Abföhler, den 15. Mai 1910

**Bekanntmachung.**

Die Zeit der Verleisungsperiode ist für den auf dem Friedrichs-Platz gelegenen Familienbesitz der Erblasserin, zum Teil sind die jetzigen Inhaber nicht mehr bekannt; dieselben werden hierdurch aufgefordert, sich bis zum 15. August d. J. zu melden, um solche neu zu lösen. Nach Ablauf dieser Frist werden dieselben anderweitig vergeben.

**Friedhof 1.**

Hager Nr. 1. Damasth Nr. 19. Wodes Nr. 38. Weig Nr. 79. Hartmann Nr. 110. Jahn Nr. 112.

**Friedhof 2.**

Wohlfeld Nr. 16. Eplian Nr. 19. Köpfer Nr. 60.

**Friedhof 3.**

Hofenhausen Nr. 9. Köppe Nr. 55. Feldrop und Winkler Nr. 69. Teufel Nr. 78. Kohl Nr. 79. Dr. Riemann Nr. 88. Grant Nr. 85. Hoffmann Nr. 86. 87. Hildebrandt Nr. 88. Kresch Nr. 89. Schuppelt Nr. 91. Liebiemann Nr. 94. Dohse Nr. 95

Der Gemeinde-Sekretär **Et. Magini.** Meyer, Küchengarten.

**Wiesenverpachtung in Neuschau.**

Die zur Neuschauer Mühle gehörigen in Neuschauer Für gelegenen ca. 17 Morgen Wiesen sollen

Sonabend den 21. Mai 1910, nachmittags 6 Uhr,

im Schmidt'schen Gasthose zu Neuschau unter den im Termine bekannt zu gebenden Bedingungen verpachtet werden.

Merseburg, den 11. Mai 1910

**Friedr. H. Kunth**

Kleine Wohnung zu vermieten **Weiße Mauer 11**

In zugehörige Länge (Endverleisung) 1. Etage zu vermieten und sofort oder später zu beziehen. Anfragen in der Exped. d. Bl.

2 Stuben, Kammer und Zubehör von 2 Personen zum 1. Oktober zu mieten gesucht. Offerten unter **L. K. 200** an die Exped. d. Blattes

2 kleine Leute suchen zum 1. Oktober Etage, große Kammer, Küche und Zubehör in besserer Hause. Offerten mit Preisangabe unter **W 20** an die Exped. d. Blattes

**Wohnung, bestehend aus 6-7 Zimmern, Küche nebst Zubehör, in der Nähe des Bahnhofs, wenn möglich am 1. Juli oder früher zu beziehen gesucht. Offerten unter M M 5 an die Exped. d. Blattes erbeten.**

**Saubere Schlafstelle**

(Separat) sofort zu vermieten bei **Kämpf, Gr. Ritterstraße 28.**

**Landwehr-Verein Knapendorf-Bündorf.**

Am 11. Mai verschied plötzlich nach kurzer Krankheit unser lieber Kamerad,

**der Gastwirt**

**Gottfried Hohmann.**

Mit ihm ist wiederum ein alter Kriegsveteran und Mitkämpfer von Sedan dahingegangen. Wir betrauern den Verlust eines treuen Mitgliedes und werden ihm ein dankbares Andenken bewahren.

**Der Vorstand.**

**Total-Ausverkauf Brandt, altes Schützenhaus**

**Tapiserie, Schürzen, Corsetts, Hüte, Blumen, Badeartikel etc. Mey's Stoffwäsche, Kragen 3 u. 4 Pfg. Kinderfestartikel!**

Stube, Kammer, Küche nebst Zubehör zu vermieten und 1. Juli zu beziehen. Preis 105 Mk. **Annenstraße 18**

Ein Kleiderschrank sowie Federbetten werden zu kaufen gesucht. Offerten unter **E 1** an die Exped. d. Blattes.

Ein Jahr neuer **Bapagei-Räfig** billig zu verkaufen. Näheres in der Exped. dieses Blattes.

**Gut erhaltene Grude** ist zu verkaufen. Kleine Elstrich. 8. 1.

Ein gut erhaltener **Kinderwagen mit Gummireifen** billig zu verkaufen. **Roosert 4. part.**

**Guterhalt. Sportwagen mit Gummireifen** zu verkaufen. **Sand 13. part.**

**Neumelkende Ziege** zu verkaufen. **Trebnitz 13.**

**Eine Kuh mit dem Kalbe** ist zu verkaufen. **Groß Ragna 31.**

**Ein 15 Monate altes Fohlen** ist wegen Nachsucht zu verkaufen. **Göblich 8.**

Ein gutes **Arbeitspferd** ist preiswert zu verkaufen. **Gaßel zu Preisk.**

**100 Str. Hen**

verkauft **Salinergut Dürrenberg**

**Sofas**

von 45 Mark an, **Bettstellen mit Matratzen,** sowie sämtliche anderen **Polstermöbel** hatte stets am Lager.

**Ernst Bernhardt,**

Lagerier und Dekorateur. **Gotthardstrasse 42.**

**Emil Mende,**

Schuhmachermeister, **Johannisstrasse 12.**



**Befehl-Anhalt mit elektr. Betrieb.**

Diesere alle vorkommenden Arbeiten schnell, gut und billig bei Verarbeitung besten Fernlebens.

**Herren-Sohlen und -Abfüße:** genogelt . . . 2 Mk. 75 Pf. genäht . . . 3 Mk. — Pf.

**Frauen-Sohlen und -Abfüße:** genogelt . . . 1 Mk. 75 Pf. genäht . . . 2 Mk. 10 Pf.

Kinder-Sohlen nach Größe. Kleine Reparaturen werden nicht mitberechnet.

**Kinderwagen,**

bestes Fabrikat. Schlagler der Saison 1910, ferner Kastenwagen, mit reichlich Verzier., Gummi-, Korallenverzier.

**Mk. 29.50.**

Berlangen Sie Prachtfaltatog gratis. **M. Bär, Halle a. S.,** Große Ulrichstraße 54.

**Halt Reisende, sofort Geld!!!** 1,50 Brod. pro Garnit. Reifem. Legitim. u. RM. grat. **Erst. Dauermöbel-Fab. D. H. Schmidt von Hall, Alten-**

**Kachelöfen und Kochherden**

empfehlen sich höchlich **das Spezial-Geschäft für Kachelöfen u. Kochherde**

**Merseburg, 34 Gotthardstrasse 34.**

Öfen und Herde in sauberer, gut behaltener Arbeit, sowie alle anderen ins Fachschlagenden Artikel und Arbeiten werden sachgemäß ausgeführt.

Schachtungssohl **E. Schmidt.**

**Königsberger Pferdelotterie**

günstigste Gewinnchancen **Ziehung 25. Mai er. Gewinne**

**9 Equipagen,** alle kompl. hespannt, dar.

**2 Viererzüge** 46 einzelne ostr. Reit- und

**68 Pferde,** 3040 massive Silbergegenstände.

**Loose 1 Mk., 11 Loose 10 Mk.** Ziehung 28. Juni.

**Stettiner Pferdlose** a 1 Mark, 11 Loose 10 Mark.

**Lospart 10 Pf., jede Gewinnliste 20 Pf. extra empf.**

**Leo Wolff,** Königsberg 1 Fr., Kanstr. 2, sowie hier Carl Brendel

**Germ. Fischhandlung**

empfehlen **Schellfisch, Cabelsan, Schollen, Zander.**

Ferner: **feinste Kieler Rüdlinge, geräuch. Schellfisch, Flunders, Lachsgeringe, Heutherlinge, Sardinien, Fischkonserven, Zitronen, Datteln, Feigen.**

**W. Krämer.**

**Die Einzige**

beste und sicher wirkende, nach Stoffe gegen alle Goutturreinigkeiten und Gouttarausflüsse, wie: Mittelfer, Nerven, Gelenke, Blüthen, Geschlechts etc. ist unbedingt die

echte **Stadenperl-Zerichwefel-Extrakt** von Bergmann & Co., Radebeul a. Elbe 60 Pf. bei **Wilhelm Kieselich, Reimh. Hietze, W. Fuhrmann.**

**Überzeugen Sie sich, daß die Deutschland-Fahrräder**

die besten, daher im Gebrauch die allerbilligsten sind!

Verlangen Sie Preisliste die reichhaltigste & frange, auch über Radfahrer-Bedarfs- & Sportartikel, Nähmaschinen, Uhren etc. kostenlos von den **Deutschland-Fahrrad-Werken August Stukenbrok Eisenh.**

Alte a. u. großes Fahrradhaus Deutschland.

# Schul-Anfang

empfehle in grösster Auswahl und zu aussergewöhnlich billigen Preisen:

**Mädchen-Kleider, -Blusen, -Röcke** in Wolle und Wafschstoffen und in jeder Größe.  
**Mädchen-Turnkleider u. -Blusen, Schürzen, Strümpfe, Wäsche aller Art usw.**  
**Knaben-Anzüge, -Blusen, -Hosen.**  
**Turn-Anzüge, Sweaters, Gürtel, Socken, Hüte, Mützen usw.**

**otto Dobkowitz, Merseburg, 11 Entenplan 11.**

frühe Entzündung, a. Hb. 40 Pf.  
 Boni heute an auch  
**Wundsalben.**  
 Raumann, Gottschardtstr.

**Privatdozent Dr. Kauffmann**  
**Nervenarzt**  
 Halle a. S., Marktplatz 20,  
 von der Reike zurück.  
 Sprechstunden 4-6 Uhr ausser Sonntags

**Möbel und Instrumente**  
 aller Art werden sauber repariert und  
 repariert in und außer dem Hause bei  
 billiger Preisstellung. Näheres  
 Remmert 57

Zum Verkauf und Entschaffung eines gut  
 eingeführten Familien-Bedarfsartikels (siehe  
 feine Spiel- und hohe Preisen für einen  
**foltd. redegewand. Mann.**  
 Kleine Skatation erforderlich. Offerten unter  
 F 20 an die Exped. d. Bl. erbeten.

# Schwablonen

zur Wäschestickerei, nur neueste Dassin.

empfiehlt in grosser Auswahl zu billigsten Preisen

**Markt Nr. 20 K. Kähler. Markt Nr. 20**

**Einen fleissigen u. ordent-  
 lichen Geschirrführer**  
 stellt ein **Carl Weich jun.**

**Bentel-Schleherinnen**  
 finden dauernd Arbeit  
**Arthur Kornacker**

## Der Verband für die Züchtung des Zimmentaler Rindes

in der Provinz Sachsen (Geschäftsstelle Halle a. S., Kaiserstraße 7) hält am  
**Mittwoch den 25. Maler in Naumburg a. S.** auf der Hauptversammlung  
 diesjährigen **Zuchtblattmarkt**, verbunden mit **Prämierung**, ab. Zum frei-  
 willigen **Zuchtblatt** gelangen 40 Bullen der Zimmentaler Rasse. Sämtliche Tiere  
 kommen von eingetragenen Züchtlern ab. Für Züchtervereine, Gemeinden  
 und Einzelzüchter bietet sich hier die beste Gelegenheit, den Bedarf an reifblätigen  
 Zuchtbullen zu decken

**S. Ziehung 5. Klasse 222 Kl. Preuss. Lotterie.**  
 Ziehung vom 27. Mai, nachmittags.

Nur die Gewinne über 200 Mark sind den betreffenden Nummern  
 in Klammern beigefügt.

(Ohne Gewähr.) (Nachdruck verboten.)

44 126 358 [500] 78	30004 195 [500] 806	61 685 700	31104 276 82	336 480 59	533 41 733
796 833 2006 96 235 333 454 47 690 821 312 208 97 312 454 704 878 92	30005 348 630 632	33055 142 217 305 500 82	102 709 957 98	336 480 59	533 41 733
4070 292 607 [500] 241 72 416 366 637 [1000] 82 79 1000 253 6174 [3000]	30006 548 630 632	33056 142 217 305 500 82	102 709 957 98	336 480 59	533 41 733
82 297 327 61 601 980 855 66 7199 206 650 [1000] 790 [500] 852 301	30007 195 [500] 806	61 685 700	31104 276 82	336 480 59	533 41 733
8013 70 60 [500] 910 972 112 60 482 659 99 [1000] 11041 [500] 248 52 315	30008 548 630 632	33055 142 217 305 500 82	102 709 957 98	336 480 59	533 41 733
10039 333 [1000] 448 581 615 738 890 [1000] 12000 94 328 519 050 82	30009 195 [500] 806	61 685 700	31104 276 82	336 480 59	533 41 733
142 510 617 61 15040 [500] 139 [1000] 215 840 778 97 16308 626 708	30010 548 630 632	33056 142 217 305 500 82	102 709 957 98	336 480 59	533 41 733
17009 9 725 [1000] 94 13004 26 243 648 [1000] 98 820 32 910 30 21	30011 195 [500] 806	61 685 700	31104 276 82	336 480 59	533 41 733
19175 [500] 274 664 699 708 42 80 [500] 843 84 941	30012 548 630 632	33055 142 217 305 500 82	102 709 957 98	336 480 59	533 41 733
22001 64 323 500 667 68 706 70 21098 590 79 92 22024 392 421	30013 195 [500] 806	61 685 700	31104 276 82	336 480 59	533 41 733
765 88 23018 800 241 72 416 366 637 [1000] 82 79 1000 253 6174 [3000]	30014 548 630 632	33056 142 217 305 500 82	102 709 957 98	336 480 59	533 41 733
142 510 617 61 15040 [500] 139 [1000] 215 840 778 97 16308 626 708	30015 195 [500] 806	61 685 700	31104 276 82	336 480 59	533 41 733
17009 9 725 [1000] 94 13004 26 243 648 [1000] 98 820 32 910 30 21	30016 548 630 632	33055 142 217 305 500 82	102 709 957 98	336 480 59	533 41 733
19175 [500] 274 664 699 708 42 80 [500] 843 84 941	30017 195 [500] 806	61 685 700	31104 276 82	336 480 59	533 41 733
22001 64 323 500 667 68 706 70 21098 590 79 92 22024 392 421	30018 548 630 632	33056 142 217 305 500 82	102 709 957 98	336 480 59	533 41 733
765 88 23018 800 241 72 416 366 637 [1000] 82 79 1000 253 6174 [3000]	30019 195 [500] 806	61 685 700	31104 276 82	336 480 59	533 41 733
142 510 617 61 15040 [500] 139 [1000] 215 840 778 97 16308 626 708	30020 548 630 632	33055 142 217 305 500 82	102 709 957 98	336 480 59	533 41 733
17009 9 725 [1000] 94 13004 26 243 648 [1000] 98 820 32 910 30 21	30021 195 [500] 806	61 685 700	31104 276 82	336 480 59	533 41 733
19175 [500] 274 664 699 708 42 80 [500] 843 84 941	30022 548 630 632	33056 142 217 305 500 82	102 709 957 98	336 480 59	533 41 733
22001 64 323 500 667 68 706 70 21098 590 79 92 22024 392 421	30023 195 [500] 806	61 685 700	31104 276 82	336 480 59	533 41 733
765 88 23018 800 241 72 416 366 637 [1000] 82 79 1000 253 6174 [3000]	30024 548 630 632	33055 142 217 305 500 82	102 709 957 98	336 480 59	533 41 733
142 510 617 61 15040 [500] 139 [1000] 215 840 778 97 16308 626 708	30025 195 [500] 806	61 685 700	31104 276 82	336 480 59	533 41 733
17009 9 725 [1000] 94 13004 26 243 648 [1000] 98 820 32 910 30 21	30026 548 630 632	33056 142 217 305 500 82	102 709 957 98	336 480 59	533 41 733
19175 [500] 274 664 699 708 42 80 [500] 843 84 941	30027 195 [500] 806	61 685 700	31104 276 82	336 480 59	533 41 733
22001 64 323 500 667 68 706 70 21098 590 79 92 22024 392 421	30028 548 630 632	33055 142 217 305 500 82	102 709 957 98	336 480 59	533 41 733
765 88 23018 800 241 72 416 366 637 [1000] 82 79 1000 253 6174 [3000]	30029 195 [500] 806	61 685 700	31104 276 82	336 480 59	533 41 733
142 510 617 61 15040 [500] 139 [1000] 215 840 778 97 16308 626 708	30030 548 630 632	33056 142 217 305 500 82	102 709 957 98	336 480 59	533 41 733
17009 9 725 [1000] 94 13004 26 243 648 [1000] 98 820 32 910 30 21	30031 195 [500] 806	61 685 700	31104 276 82	336 480 59	533 41 733
19175 [500] 274 664 699 708 42 80 [500] 843 84 941	30032 548 630 632	33055 142 217 305 500 82	102 709 957 98	336 480 59	533 41 733
22001 64 323 500 667 68 706 70 21098 590 79 92 22024 392 421	30033 195 [500] 806	61 685 700	31104 276 82	336 480 59	533 41 733
765 88 23018 800 241 72 416 366 637 [1000] 82 79 1000 253 6174 [3000]	30034 548 630 632	33056 142 217 305 500 82	102 709 957 98	336 480 59	533 41 733
142 510 617 61 15040 [500] 139 [1000] 215 840 778 97 16308 626 708	30035 195 [500] 806	61 685 700	31104 276 82	336 480 59	533 41 733
17009 9 725 [1000] 94 13004 26 243 648 [1000] 98 820 32 910 30 21	30036 548 630 632	33055 142 217 305 500 82	102 709 957 98	336 480 59	533 41 733
19175 [500] 274 664 699 708 42 80 [500] 843 84 941	30037 195 [500] 806	61 685 700	31104 276 82	336 480 59	533 41 733
22001 64 323 500 667 68 706 70 21098 590 79 92 22024 392 421	30038 548 630 632	33056 142 217 305 500 82	102 709 957 98	336 480 59	533 41 733
765 88 23018 800 241 72 416 366 637 [1000] 82 79 1000 253 6174 [3000]	30039 195 [500] 806	61 685 700	31104 276 82	336 480 59	533 41 733
142 510 617 61 15040 [500] 139 [1000] 215 840 778 97 16308 626 708	30040 548 630 632	33055 142 217 305 500 82	102 709 957 98	336 480 59	533 41 733
17009 9 725 [1000] 94 13004 26 243 648 [1000] 98 820 32 910 30 21	30041 195 [500] 806	61 685 700	31104 276 82	336 480 59	533 41 733
19175 [500] 274 664 699 708 42 80 [500] 843 84 941	30042 548 630 632	33056 142 217 305 500 82	102 709 957 98	336 480 59	533 41 733
22001 64 323 500 667 68 706 70 21098 590 79 92 22024 392 421	30043 195 [500] 806	61 685 700	31104 276 82	336 480 59	533 41 733
765 88 23018 800 241 72 416 366 637 [1000] 82 79 1000 253 6174 [3000]	30044 548 630 632	33055 142 217 305 500 82	102 709 957 98	336 480 59	533 41 733
142 510 617 61 15040 [500] 139 [1000] 215 840 778 97 16308 626 708	30045 195 [500] 806	61 685 700	31104 276 82	336 480 59	533 41 733
17009 9 725 [1000] 94 13004 26 243 648 [1000] 98 820 32 910 30 21	30046 548 630 632	33056 142 217 305 500 82	102 709 957 98	336 480 59	533 41 733
19175 [500] 274 664 699 708 42 80 [500] 843 84 941	30047 195 [500] 806	61 685 700	31104 276 82	336 480 59	533 41 733
22001 64 323 500 667 68 706 70 21098 590 79 92 22024 392 421	30048 548 630 632	33055 142 217 305 500 82	102 709 957 98	336 480 59	533 41 733
765 88 23018 800 241 72 416 366 637 [1000] 82 79 1000 253 6174 [3000]	30049 195 [500] 806	61 685 700	31104 276 82	336 480 59	533 41 733
142 510 617 61 15040 [500] 139 [1000] 215 840 778 97 16308 626 708	30050 548 630 632	33056 142 217 305 500 82	102 709 957 98	336 480 59	533 41 733
17009 9 725 [1000] 94 13004 26 243 648 [1000] 98 820 32 910 30 21	30051 195 [500] 806	61 685 700	31104 276 82	336 480 59	533 41 733
19175 [500] 274 664 699 708 42 80 [500] 843 84 941	30052 548 630 632	33055 142 217 305 500 82	102 709 957 98	336 480 59	533 41 733
22001 64 323 500 667 68 706 70 21098 590 79 92 22024 392 421	30053 195 [500] 806	61 685 700	31104 276 82	336 480 59	533 41 733
765 88 23018 800 241 72 416 366 637 [1000] 82 79 1000 253 6174 [3000]	30054 548 630 632	33056 142 217 305 500 82	102 709 957 98	336 480 59	533 41 733
142 510 617 61 15040 [500] 139 [1000] 215 840 778 97 16308 626 708	30055 195 [500] 806	61 685 700	31104 276 82	336 480 59	533 41 733
17009 9 725 [1000] 94 13004 26 243 648 [1000] 98 820 32 910 30 21	30056 548 630 632	33055 142 217 305 500 82	102 709 957 98	336 480 59	533 41 733
19175 [500] 274 664 699 708 42 80 [500] 843 84 941	30057 195 [500] 806	61 685 700	31104 276 82	336 480 59	533 41 733
22001 64 323 500 667 68 706 70 21098 590 79 92 22024 392 421	30058 548 630 632	33056 142 217 305 500 82	102 709 957 98	336 480 59	533 41 733
765 88 23018 800 241 72 416 366 637 [1000] 82 79 1000 253 6174 [3000]	30059 195 [500] 806	61 685 700	31104 276 82	336 480 59	533 41 733
142 510 617 61 15040 [500] 139 [1000] 215 840 778 97 16308 626 708	30060 548 630 632	33055 142 217 305 500 82	102 709 957 98	336 480 59	533 41 733
17009 9 725 [1000] 94 13004 26 243 648 [1000] 98 820 32 910 30 21	30061 195 [500] 806	61 685 700	31104 276 82	336 480 59	533 41 733
19175 [500] 274 664 699 708 42 80 [500] 843 84 941	30062 548 630 632	33056 142 217 305 500 82	102 709 957 98	336 480 59	533 41 733
22001 64 323 500 667 68 706 70 21098 590 79 92 22024 392 421	30063 195 [500] 806	61 685 700	31104 276 82	336 480 59	533 41 733
765 88 23018 800 241 72 416 366 637 [1000] 82 79 1000 253 6174 [3000]	30064 548 630 632	33055 142 217 305 500 82	102 709 957 98	336 480 59	533 41 733
142 510 617 61 15040 [500] 139 [1000] 215 840 778 97 16308 626 708	30065 195 [500] 806	61 685 700	31104 276 82	336 480 59	533 41 733
17009 9 725 [1000] 94 13004 26 243 648 [1000] 98 820 32 910 30 21	30066 548 630 632	33056 142 217 305 500 82	102 709 957 98	336 480 59	533 41 733
19175 [500] 274 664 699 708 42 80 [500] 843 84 941	30067 195 [500] 806	61 685 700	31104 276 82	336 480 59	533 41 733
22001 64 323 500 667 68 706 70 21098 590 79 92 22024 392 421	30068 548 630 632	33055 142 217 305 500 82	102 709 957 98	336 480 59	533 41 733
765 88 23018 800 241 72 416 366 637 [1000] 82 79 1000 253 6174 [3000]	30069 195 [500				

Der 17. Verbandstag der Deutschen Gewerksvereine

wurde am Montag mit einer Vorversammlung, in der die zeitlich gestrichelten und internen Angelegenheiten erledigt wurden eingeleitet. Die Leitung des Verbandstages liegt in den Händen des Verbandvorsitzenden Stadtorbitor...

rätiges“. Das Grundproblem ist die Umwandlung des Arbeitsverhältnisses aus einem Gemaltverhältnis in ein Rechtsverhältnis. Eine Unterordnung des Arbeiters unter den Produktionsleiter innerhalb des Produktionsprozesses ist unermessbar...

Deutschland.

— (Militärämter im Reichsdienst). Nach dem Vortrage Preussens ist nunmehr auch im Reich eine entsprechende Regelung, bezw. Anrechnung der Probezeit, erfolgt. Bisher war die Bestimmung des § 46 Abs. 3 im Reichsgesamengesetz vom Jahre 1907, nach dem bei der Berechnung der Dienstzeit...

erfolgte oder wenn der Beschäftigung nur ein zivilrechtliches Verhältnis zugrunde lag. Alle diese Einschränkungen sind nunmehr durch die von der Reichsregierung vorgenommenen Interpretation der betreffenden Bestimmungen des Reichsbeamtengesetzes beseitigt worden. Das Reichamt des Innern hat allen Reichsbehörden hierüber eine entsprechende Mitteilung zugehen lassen. Die Wünsche der Militärämter auf diesem Gebiet sind damit also endlich erfüllt.

— (Parteiliches). Innerhalb des Nationalliberalismus beginnen sich die Verhältnisse nun doch zu klären. Das Programm der reichsweit weislichen Nationalliberalen gegen den Parlamentarismus und für die Herrenhauswahlvorlage ist, wohin die Reise geht, soweit die Gebiete der schweren Industrie in Betracht kommen. Dem dort maßgebenden Herren der Nationalliberalen Partei liegt wenig an einer Vereinfachung und nicht an einer Entpolitisierung der bestehenden Wahlrechts, im Gegenteil, sie sehen die „Reform“ darin, daß ihnen eine Anzahl Mandate mehr durch plurokratische Festsetzung garantiert werden. Daß diese Auslassung allem Liberalismus streng widerspricht, diese Empfindung festzustellen ist immer mehr in den wirklich liberalen Kreisen des Nationalliberalismus. Hier wünscht man die Ablehnung mit großer weidender Arbeit. Und es ist nicht ausgeschlossen, daß der Verlauf der ganzen Affäre zu einer sehr deutlichen Auseinandersetzung innerhalb der Nationalliberalen Partei führt.

Volkswirtschaftliches.

— (Zur Reichs-Versicherungsordnung erklärte der Hauptauschuß für die Reichliche Rentensicherung der Privatangehörigen auf seiner Würzburger Tagung die Erhaltung der freien Hilfskassen im Interesse der Privatangehörigen für eine dringende Notwendigkeit, da die Orts- und Landrentenkassen dem Versicherungsbedürfnis dieser Angehörigen nicht annähernd genügen können. Der Auschuß widerspricht daher auf das entschiedenste allen Bestimmungen, welche diese Kassen unzulänglich behandeln, als die Betriebs- und Zunftrentenkassen. Insofern erachtet er gegen die Bestimmungen der §§ 628, 630, 641 (Rechtsreform) der Entwurfsfassung, Aufhebung und Verhältnis zu Rentenkassen. Es wurde namentlich die vom Entwurf vorgesehene Beitragsleistung der Arbeitgeber an die Hilfskassen für solche Angehörige, die gar nicht diesen Hilfskassen, sondern freien Hilfskassen angehören, als eine ganz unzulässige Belastung der Arbeitgeber bezeichnet. Ferner legte der Hauptauschuß Vorschläge ein gegen die im Entwurf der R. V. D. vorgeschlagene Aufhebung der Beiträge zur Krankenversicherung und die damit verbundene Einschränkung des Anteils der Versicherten an der Verwaltung ihrer Kassen. Zur Invalidenversicherung sollte der Hauptauschuß folgende Entscheidung: „Der Hauptauschuß steht in einer Verbesserung der Reichs-Znooliberalen Versicherung keine Beirückichtigung seiner besonderen Wünsche, sondern begnügt sie im Interesse der versicherten Privatangehörigen, soweit deren Versicherungsbedingungen dadurch verbessert werden. Er betrachtet



aber die Verbesserung der Reichs-Insolventenversicherung nicht als Erfüllung seiner besonderen Wünsche für die Förderung der Privatangelegenheiten in der Sonder-Zustufung.

## Provinz und Umgegend.

† Halle, 18. Mai. Die bei der Kaufmännischen Ortskrankenasse tätigen Ärzte haben die lautende Verträge zum 1. Juli gekündigt. Diese Kündigung soll dadurch veranlaßt sein, daß drei in der Generalversammlung vom 20. April angelegte Ärzte sich bereit erklärt haben, die Mitgliedschaft und Angehörigen zu gleichen Honorarbedingungen zu behandeln, während dies von den bisherigen Ärzten nur hinsichtlich der Mitglieder und Ehefrauen, nicht aber der Kinder der Fall war. — Der Eisenbahner Walter Schulze aus Leipzig wurde in der Nacht zum zweiten Feiertage von 7 unbekannt gebliebenen Personen vor dem Stadttheater hieselbst mit einem Schilde derart geschlagen, daß er bewußtlos liegen blieb und mittels Kraftwagen in die chirurgische Klinik gebracht werden mußte. — Radfahrer schlugen den Arbeiter Eduard Diegra, der mit einem anderen Radfahrer Streit gehabt und diesen mit einem Messer gestochen hatte, so daß er bewußtlos liegen blieb und in bedenklichem Zustande in die Klinik gebracht werden mußte.

† Delitzsch, 18. Mai. Während eines Anfalles von Malariafieber, das er sich bei seinem Aufenthalt in Indien zugezogen hat, erlag er sich am 1. Feiertag im 26 Jahre alter Wachstüm.

† Schönebeck, 18. Mai. Der 11jährige Sohn Werner des Fabrikdirektors Rudolf Lange kam von der Stadt bei seinem Rade gefahren, als zu gleicher Zeit ein mit Hundholz beladenes Gespann den Weg kreuzte. Der Reiter führte die Pferde vorschriftsmäßig an der Leine. Der junge Radfahrer war in scharfer Fahrt und fuhr gegen das Sattelrad, welches unruhig wurde und ihm einen Schlag gegen das Knie versetzte. Beim Stürzen vom Rade fiel er nun so unglücklich, daß die rechte Kopfhälfte vom linken Vorderende gestreift und bloßgelegt wurde. Auf dem Transport nach der väterlichen Wohnung verstarb der Knabe.

† Von Harz, 17. Mai. Der Pfingstverkehr im Harz war bei dem schönen Pfingstwetter außergewöhnlich stark. Schon am Pfingstsonnabend kamen die hier eintreffenden Fernzüge zum Teil mit drei Lokomotiven an. Am Pfingstmorgen waren die Züge noch länger und noch mehr gefüllt. Die Wanderwege dieser Ordnung im Harz waren reine Wallfahrtsstraßen geworden und selbst bis in die entlegensten Harzwinkel brandeten die Wogen dieses gewaltigen Verkehrsstromes. So schön ist aber auch der Harz wohl selten gewesen wie an diesem Pfingstfest. Die beiden Festtagsmorgen waren von strahlender Schönheit. Von Mittag ab traten an beiden Tagen wiederholt Gewitter auf, die aber nur vorübergehend einige Regenschauer brachten, durch die die Wärme und die Schwüle gemindert und der junggrüne Bergwald angetregt wurde, seinen würzigen Duft herzugeben. Die Feuchtigkeit machte die Luft so rein und klar, daß die Fernsicht von seltener Schönheit und die frühlingserstliche Landschaft von einer so wundervoll leuchtenden Farbigkeit war, daß die Ausfahrten von den Bergen aus unvergleichliche Genüsse boten.

† Eilsleben, 17. Mai. Ein fürchtbares Unwetter hat am zweiten Pfingstfeiertag die Gegend südwestlich und südlich von Eilsleben heimgesucht. Im Nu standen Dörfer, Straßen und Felder meterhoch unter Wasser, und draufend wälzte sich die Flut von den höher gelegenen Terrains in die Niederung. Unablässig goß es vom Himmel in Strömen; dazu prasselte Hagel hernieder. Die Aufregung der Einwohner in dieser Schreckensnacht war groß. Auf tiefer gelegenen Stellen, so besonders in Wormsdorf und Wabeleben, drang das Wasser in die Wohnungen ein und über schwemmte sie meterhoch. Heute, Dienstag, abend lagen in den völlig verwüsteten Gärten Berge von Hagelschloßen. In vielen Wohnungen ist der angeschwemmte Schlamm noch mehrere Fuß hoch zurück geblieben. Leider haben mehrere Besitzer auch den Verlust von Vieh zu beklagen, das in den Fluten ertrank. Erst heute früh ließ sich der Schaden einigermaßen übersehen. Auf weite Strecken ist die Ackerfrucht völlig weggeschwemmt; hier und da bedeckt sie hüpfhoch die Gassen. Zu beiden Seiten liegen die Stangen der Telegraphen und Fernsprechleitungen sowie der Überlandzentrale auf den Äckern. Schwer gelitten haben besonders die Pflanz- und Wäldchenfelder, die vielfach nun bestellbar werden müssen. Leider hat das Unwetter auch ein Eisenbahnunglück im Gefolge gehabt. Die dahinstromenden Wassermassen hatten die Bahnstrecke zwischen Wabeleben und Wipfle, die bereits früher einmal (am 15. und 16. Mai 1889) durch einen Wollenbruch zerstört worden war, vermaßen unterpflückt, daß die Schwellen und Gleise sich verschoben. Infolgedessen entgleiste abends 9 Uhr 40 Min. zwischen Wabeleben und 19 der 100 Ächsen starke Güterzug Magdeburg-Weisen. Unter donnerähnlichem Krach schoben sich von den 21 entgleisten

Wagen etwa 12 herartig in- und übereinander, daß das Ganze in Ru einen Kollisionshaufen bildete. Das Begleitpersonal entging nur durch schnelles Abpringen vom Zuge der Gefahr des Zermalmtwerdens. Nur zwei Reisende aus Magdeburg erlitten Verletzungen. Glücklicherweise hatten die Beamten des verunglückten Zuges die Geistesgegenwart, dem von Wipfle kommenden Personenzuge entgegenzulaufen und ihn durch Laternen- und Notsignale etwa 100 m von der Unfallstelle entfernt zum Halten zu bringen. Andernfalls wäre eine Katastrophe eingetreten. Übrigens mußten die 40 Insassen des angehaltenen Personenzuges bis zum Tagesanbruch in den Wagen bleiben, um sich dann einen Weg durch die Wasserfluten zu bahnen. Da die Bahnstrecke auf 3 km Länge vollständig unter spült und zerstört ist, werden die jetzt mit zahlreichen Kräften betriebenen Aufräumungs- und Ausbesserungsarbeiten noch geraume Zeit in Anspruch nehmen.

† Nordhausen, 17. Mai. Über Nordhausen und Umgegend ist heute mittag ein schwerer Hagelschlag niedergelassen. Die Straßen der Stadt sind überflutet. Eine 21jährige Dame wurde von einem Sturzbach mitgerissen und ertrank.

† Ohrdruf, 18. Mai. Für das Soldatenheim, das bei Ohrdruf errichtet werden soll, sind bisher 45 000 M. Spenden eingegangen. Zur Erreichung des Zieles werden aber über 100 000 M. gebraucht.

† Gotha, 18. Mai. Der Verbandsrat der Glasfirmerinnen von Thüringen, Anhalt und der Provinz Sachsen findet am 29. Mai in Gotha statt.

† Goslar, 16. Mai. Bei heftigem Gewitter schlug ein Blitz in den Dreiecksturm; der Dachstuhl ging in Flammen auf.

## Lokalnachrichten.

Merseburg, den 18. Mai 1910.

\*\* Die Gültigkeit der alten Frachtbriefe verlängert. Eine Verfügung, die in kaufmännischen Kreisen großes Interesse erwecken dürfte, hat loben der Präsident des Reichsgerichtsrates erlassen, indem er auf die wiederholten Beschwerden verschiedener kaufmännischer Korporationen die Gültigkeit der alten Frachtbriefformulare bis zum 31. Dezember 1911 verlängert hat. Die ursprüngliche Karenzzeit, während derer die alten Frachtbriefe noch verwendet werden durften, war bereits am 1. April d. J. abgelaufen. Es hatte sich aber herausgestellt, daß viele Firmen noch große Vorräte von alten Formularen liegen hatten, die nun hätten vernichtet werden müssen. Die neuen Frachtbriefformulare unterzeichneten sich von den alten im wesentlichen dadurch, daß die Art der Adressierung bei beiden verschieden war, was dem Absender geschaffen worden sind, bis es dem Absender ermöglicht, den Verfahrensmaßnahme genau anzugeben.

\*\* Fürsorgerziehung und Polizei. Die Überführung von Fürsorgezöglingen in eine Familie oder Anstalt regelt eine neue Verordnung des Ministers des Innern. Nach den früheren Bestimmungen sollte die Hilfe der Polizei nur bei der ersten Überführung des Zögling in eine Familie oder eine Anstalt in Anspruch genommen werden. Wie der Minister aber jetzt erklärt, soll die Mitwirkung der Polizei bei der Zurückführung entlassener Fürsorgezöglinge in die Anstalt keineswegs grundsätzlich ausgeschlossen, sondern nur auf die Fälle der Unentbehrlichkeit beschränkt werden. Legt die Polizei die Rechts-hilfe ab, so kann die Zurückführung entlassener Fürsorgezöglinge in die Anstalt oder die Dienst- oder Verpflegung der Kommunalverbände große Schwierigkeiten verursachen. Die neuen Anstalten sind oft an dem gesonderten Personal zur Abholung. Der Minister hat deshalb bestimmt, daß in Zukunft die Kommunalverbände bei Entwehungen von Fürsorgezöglingen aus der Anstalt oder dem Dienst berechnigt sind, die Hilfe der Polizei in Anspruch zu nehmen, wenn die Zurückführung durch das Anstaltspersonal oder die Dienstbehörde nicht möglich ist. Die dadurch entstehenden Kosten sind Kosten der Fürsorgeziehung.

Durch ein schon gewordenes Pferd verletzt wurde heute vormittag in der Burgstraße ein Mann, der in dem Augenblick an dem Gespann vorbeiging, als dieses von einem Automobil überholt wurde. dessen rasende Fahrt die Tiere unruhig machte. Eins der schweren Pferde bäumte auf und wandte sich zur Seite, wobei der Vorübergehende auf dem Bürgersteig mit den Vorderhufen des Tieres unangenehme Verletzungen erlitt. Der Sündenbock war auch hier wieder das rasende Auto.

Ein von Borsum auf dem gestrigen nachmittag ein Bergungsboot mit Köhlen, das einen hiesigen Handwerksmeister dort über die Saale setzte. Das Boot fuhr scharf gegen das Ufer an, wodurch der Passagier, der sich bereits von seinem Sitz erhoben hatte, das Gleichgewicht verlor und das Fahrzeug zum Sinken brachte. Sämtliche Insassen, vier Personen, stürzten in die Saale, konnten sich aber ohne Mühe an das Ufer retten und das Boot bergen. Die unfeltnächste Hülftung wird wohl keinem der Beteiligten Schaden zuzufügen haben.

† Beate. Die geistige Aufführung von Subermann, „Das Glück im Wandel“ hätte einen besseren Besuch verdient. Die Sperrfrist waren fast völlig unbefestigt geblieben, und der erste und zweite Wagon waren nur recht mäßig besetzt. Das Schauspiel steht offenbar unter dem Einfluß des Mißgeschicks, und es ist ein echter Subermann. Die Handlung ist sehr geschickt geführt, und es sind köstlichen und vortrefflichen Situationen geschaffen. Der vermittelte Rektor der Gemeindefürsorge einer kleinen Kreisstadt Weidmann, ein Philologe, der durch die aufreißende Tätigkeit des Privatunterrichts in seiner Energie und Spannkraft gelähmt, es nur zum Mittelschullehrer erbeugt gebracht hat, heiratet eine arme, aber sehr schöne Freundin der jungen Frau Petrina von Wiednitz mit Namen Elisabeth. Der junge Weidmann v. Wiednitz, ein echter Subermannscher Brutalmensch, ein eifriger Schüler Weidmanns, verliebt sich in die schöne Freundin

seiner Frau, während er seine junge Frau, trog ihm sie ihm ein Kind geachtet hat, schone vernachlässigt. Elisabeth erwidert seine Liebe und fächert der Verführung ihres üppigen Naturells zu erliegen; darum nimmt sie Weidmanns Antrag an, der seinerseits das dumpfe Gefühl nicht los werden kann, daß sein Glück, das er sich gleichsam erworben habe, unendlich dauern könnte. Drei Tage lebt Elisabeth an der Seite des Pastors, den sie nicht willig dahin. Sie sucht ihre Glückseligkeit zu vergessen und sich einzureden, daß ihr hier in dem stillen Winkel das Glück erblüht. Die blinde Tochter Weidmanns, Helene, die ihre zweite Mutter gärtlich liebt, und die Sorge um die wilden, aber seelensguten Jungen Weidmanns Fritz und Emil, trüben die Wände fest und besser zwischen den beiden so ungleichen Gatten, daß der Pastor selbst betnah daran glauben möchte, die schöne Elisabeth geheirathet zu ihm und den Seinen. Da wird Elisabeth aus ihrer Ruhe herausgerissen. Wütend, der es vergeblich versucht hat, sich zu betäuben, um Elisabeth, deren Bestig ihm mehr als alles in der Welt gilt, zu vergessen, erhebt und gewinnt Elisabeth zu der Erklärung ihrer Liebe. Da sie in ihm das Ideal des Mannes gesehen hat, ist sie fest überzeugt, daß er sie nun in Ruhe lassen wird, aber die Besitze in dem Kreise ist erwidert, und sie ist jetzt heimgekehrt. In der bestallten und gereinigten Welt geht er sie sich zu erziehen. Schon will sie in ihrer Verzweiflung ihrem Leben ein Ende machen, da kommt es durch Vermittelung der blinden Helene und ihres Liebhabers, des zweiten Lehrers Dangel, zu einer Aussprache mit ihrem Gatten, dessen edle Mütterlichkeit sie nun klar erkennt, und in dessen Hause sie, da er ihr alles verzeiht, bleiben wird. Nicht nur gebildet, sondern gelebt und glücklich, denn im Verlauf der Unterredung ist Weidmann von dem dumpfen Gefühl des Besitzes an ihr völlig frei geworden, und da sie den Pastor ebenso schätzen gelernt hat wie sie den toten Vorfahren, der sich Freier von Wiednitz nennt, verachtet, so ist das Glück der beiden besichert. Herr Sempel, der den Pastor meisterhaft spielte, hatte das Stück trefflich in Szene gesetzt. Es war uns eine freudige Überraschung, noch einen so tüchtigen Künstler als Mitglied unserer Sommertheater konstatieren zu können. Musik, Saiten, Spiel und Sprache des Herrn Sempel verdienen vollste Anerkennung. Trefflich gelang auch Herr Grün der Freier von Wiednitz. So möchte geradezu sagen, diese acht Subermannsche Brutalmensch, Eifer und Kraft-Gestalt kann gar nicht überzogenem gemacht werden als dies durch das glänzende Spiel des Herrn Grün geleistet. Wie schade, daß sich die jungen Damen nicht gebildet haben, den sie sich nicht zu diesem modernen Wandart aus lebhafteste empfunden hätten, wenn sie nur gekommen wären! Das Spiel, glühende des Subermannschen Vollweises Elisabeth kam in der Darstellung von Fräulein Toni Müllers nicht recht zum Ausdruck, so daß das Sentimentale zu sehr überwog. Abgesehen von diesem Mangel aber war die Leistung allein Lobes wert. Die Beträge des Fr. Wegger war nicht ausgerechnet genau. Die Dame ist eine sehr sympathische Erscheinung, sie hat eine überaus angenehme und seine Art zu sprechen, und einige Stellen gelangen ihr sehr gut, doch fiel sie bei anderen Stellen entfallen ab. Vorzüglich war die Helene von Fräulein Minora. Gleich aus der Vorhang aufstieg, wußte man, daß Helene blind ist; so trefflich hat Fräulein Minora Haltung und Wesen der Blinden studiert und so gut wußte sie, was sie beobachtet hat, darzustellen. Das wichtige, ständliche weibliche Wesen, das an der Darstellung des Rates Gabriel May erinnert, die Art zu sprechen und sich zu äußern, dröchte ganz die Wirkung hervor, wie sie der Dichter mit dieser Gestalt beabsichtigt hat. Herr Kummerell war als Dangel, ebenso gut wie Herr Wigger als Kreisinspektor W. Frau Häußler wußte aus ihrer feinen Rolle viel zu machen. Fr. Wegger und Koch waren recht teilarmermäßig. Fr.

## Ans dem Merseburger und benachbarten Kreise

Leuna, 17. Mai. Unsere Dorfkirche soll einer gründlichen Restaurierung unterzogen werden. Es wurde auch wirklich die höchste Zeit dazu. Die bekanntesten ältesten Leute wissen sich nicht zu erinnern, daß irgend etwas daran getan worden sei. Infolgedessen zeigt das Mauerwerk überall mehr oder weniger bedenkliche Risse und Spalten, und die Südwand verrottet zugleich eine deutliche Himmelsung nach außen. Am bedrohlichsten erschien der Glockenstuhl, der offenbar für seine Zwecke nicht länger mehr genutzbar konnte. Trotzdem kräutete man sich beharrlich gegen eine umfassende Erneuerung, obgleich auf das Domkapitel als Patron zwei Drittel und auf die Gemeinde nur ein Drittel der Kosten entfallen mußten. Daß jetzt endlich doch Hand angelegt wird, verdanken wir der Einsicht und Energie des Kreisparres, des Herrn Pastor Riep. Ohne sich an den geltend gemachten Widerspruch zu kehren, ordnete er an, daß nicht mehr geklärt werden solle. Wie sehr er recht hatte, bewies die Beschaffenheit des zum Abbruch gekommenen Glockenstuhls. Die Balken waren an den in die Mauer eingesinkenden Enden so stark vermodert, daß man sie mit dem Finger andrehen konnte. Es ist geradezu ein Wunder zu nennen, daß sie ihre Last zu tragen vermochten und nicht plötzlich einmal unter ihr zusammenbrachen. Die herbeigerufenen bautechnischen Autoritäten bestätigten einmütig die Notwendigkeit einer durchgreifenden Reparatur, für welche einwöchentlich die Summe von 10 000 Mark angelegt werden soll. Ob diese nach Lage der Dinge ausreichen wird, bleibt zu zweifeln.

ss. Neumarkt an der Saale, 15. Mai. Bei dem Gewitter am Pfingstheilabend wurde die Scheune des hiesigen Landwirts Seiditz infolge Blitzschlags ein Raub der Flammen. — Ein verlottertes Genie, Fr. C. Lauffhard, der seine Laufbahn als Professor der Philosophie an der Universität Halle begann und als Musikleiter im Thaddäuschen Regiment daselbst beschloß, ergab sich in seiner 1792 zu Halle gedruckten

Autobiographie „Leben und Schicksale“ Bd. 2, S. 192 und 313, daß er zweimal auf Reisen unternommen und jedesmal in unangenehmer Weise die Verfassung des damaligen Galtwirts Thomas gemacht habe.

v. Döllnitz, 17. Mai. Am Freitag fand hier eine Missionslehrerkonferenz als 2. Sonderkonferenz für die Geistlichen und Lehrer des Nordbezirks der Eparchie Merseburg-Land unter dem Vorsitz des Pastor Niehus-Burgliebenau statt. Zu dieser Konferenz waren auch die Lehrer und Geistlichen der Nachbarorte Zschau und Radewell eingeladen und erschienen. Missionar Pastor Gleis aus Wuga in Ostafrika hatte mit den Kindern der Mittel- und Oberklasse je eine Unterredung über die Lebensverhältnisse der Neger in Ostafrika. Durch mitgebrachte Holzstücke, geflochtene Taschen aus Palmblättern, Tabakbeutel, Zauberschalen konnte genannter Herr den Kindern die dortigen Verhältnisse recht anschaulich veranschaulichen. Hierauf schloß sich ein Vortrag desselben Herrn über „Die Aufgaben der Missionschulen, ihre Methode und Art in Ostafrika“. Am Schluß berichtete Missionar Gleis den Damen des hiesigen Missionsvereins weiteres über die Mission.

v. Döllnitz, 17. Mai. Freitag, das liebliche Fest, war gekommen und die Feiertage ebenso schnell wieder vergangen. Für diesmal hatte Jupiter Pluvius Gebarmen mit der feiernden Menschheit und auch uns das denkbar schönste Frühlingswetter gesandt. Der Verkehr war insofern in unserem Orte ein äußerst starker. Die in vollem Frühlingschmuck bestehenden Gärten der Galtwirtschäften waren von Ausflüglern vollbesetzt und in den hiesigen Waldungen, die nimmer auch ihren Festschmuck angelegt haben, ergingen sich die Spaziergänger, um sich in der herrlichen Natur Gottes zu ergehen und einmal die Sorgen des alltäglichen Lebens bei Fröhlichkeit und Freude zu vergehen. Mögen jedem die schönen Pfingsttage mit ihrem selten schönen Wetter auch gut begehnen sein.

S. Ammendorf, 18. Mai. Bei Dendorf wurde gestern die Leiche eines Mannes in mittleren Jahren aus der Erde gezogen. Da sich keine Papiere vorfinden, konnten die Personalien des Toten nicht festgestellt werden. Anschließend handelt es sich nach der Kleidung zu urteilen, um einen Grubenarbeiter.

S. Schafstädt, 16. Mai. Am 1. Pfingstfeiertage feierte unsere Stadt die 350. Wiederkehr des Tages, an dem hier der erste evangelische Gottesdienst gehalten wurde. Der Festtag wurde hier dadurch gefeiert, daß sich früh 7/9 Uhr die Stadtkirchen, die kirchlichen Körperschaften, die Schulbehörden unserer Gemeinde wie die oberen Schulklassen im Festzuge nach der festlich geschmückten Kirche zogen, wo in einem durch Worte u. a. veranschaulichtem Gottesdienste des besondern Tages gedacht wurde.

S. Schafstädt, 17. Mai. Mit den Arbeiten zur Erweiterung des hiesigen Bahnhofs ist vor einigen Tagen begonnen worden. Die Ausführung derselben ist dem Maurermeister Kretschmann übertragen. — Die Nachbarorte Steuben, Poststedt, Afendowj und Egdorf, welche bisher dem Postamt Zschau zugehört waren, werden vom 1. Juli ab dem hiesigen Postamt angegliedert und erloht von genanntem Zeitpunkt ab die Bestellung der Postfächer für obige Orte von Schafstädt aus.

S. Siechtitz, 18. Mai. In den nächsten Tagen wird hier mit dem Bau der Stationsgebäude zur Nebenbahn Müchlin-Duerfurth begonnen werden. Ausgeführt werden die Arbeiten durch den Maurermeister Volz in Schafstädt.

### Wetterwarte.

B. W. am 19. Mai: Norden: fähler, wechselnd bewölkt, stellenweise etwas Regen. Die südlichen Teile: Abföhnung, trüber, gewitterhafter Regenschauer. — 20. Mai: Teils heiter, teils wolfig, meist trocken, Nacht und Morgen fähler, am Tage mäßig warm.

### Deutscher Lehrertag in Straßburg.

Die Deutsche Lehrerversammlung kam am Abend des Pfingstmontags in der großen Festhalle des alten Bahnhofs in Straßburg in Anwesenheit von ca. 5000 Lehrern und Lehrerinnen mit Musik und Gesang eröffnet worden. Unter den Anwesenden bemerkte man den Reichs- und Landtagsabgeordneten Pastor Kopp in Berlin, die Landtagsabgeordneten Hoffmeister, Direktor Gerth, Schneidemühl, Späher, Kungsb., Rodel, Mannheim und Hettner-Gelbkron. Hierauf wurden die üblichen Begrüßungsreden gehalten, u. a. begrüßte Schriftsteller Wolff Straßburg die Versammlung namens der liberalen Fraktion des Landesauschusses und des Gemeinderates. Alle Wünsche des Reichstags hätten sich zusammengefaßt, um den Verzicht der evangelischen Lehrerschaft auf den Deutschen Lehrerverein zu verweigern. Die liberale Fraktion habe nach Kräften dazu beigetragen, den Lehrern in ihrem Kampfe zu helfen. Die Zurückweisung seitens der Regierung gegenüber den unererbten hierarchischen Ratsschlägen hätten seine Freunde mit Freuden begrüßt. Der Einwand, daß der Verzicht auf den Deutschen Lehrerverein das Aufgeben der evangelischen Eigenart bedeute, sei unrichtig. (Gehobene Zustimmung.) Die evangelischen sind nicht von Staatseigenheit befreit. Wir haben bisher das gebührende Wahrecht gehabt. Wir rechnen es den preussischen

Lehrern hoch an, daß sie nicht zu den sogenannten Kulturträgern gerechnet werden können. (Stimm. Beifall.) Gott segne Ihre Zagung in Straßburg. (Wiederholter minutenlanges Beifall.)

Die erste Versammlung am Dienstag war noch weit fähler. Die Reden wurden von dem Vorsitzenden des Deutschen Lehrervereins Böhler in Berlin eröffnet. Daran wurde ein Grußtelegramm an den Kaiser abgesandt. Nachdem dann noch der Präsident des Elsaß-Lothringischen Oberlehrers Dr. Albrecht die Versammlung im Namen des Statistikers und der Elsaß-Lothringischen Landesregierung willkommen geheißen hatte, und Oberbürgermeister Dr. Schmauder die Versammlung namens der Stadt begrüßt hatte, wurde in die Tagesordnung eingetreten.

Der Hauptvortrag über den Deutschen Lehrerverein, seine Aufgaben und seine Ziele hielt Landtagsabg. Oberlehrer Schubert aus Augsburg und führte u. a. aus: Die Volksschule muß eine ihrer Wichtigkeit entsprechende Stellung im Staate erhalten. Die Bildung des Lehrers ist das höchste Ziel. Doch außerdem, nicht minder wichtig ist das Ziel, den Schülern, die Träger des künftigen Fortschritts, die Träger des Volks, Wohl der Jugend. (Stimm. Beifall.) Im Innern pflegt der Deutsche Lehrerverein das Gebiet der Selbsthilfe. Im deutschen Bürgerum und in den Arbeiterkreisen steigt die Verehrung der deutschen Volksschule. Führende Männer im Staats- und Gemeinleben, im politischen und wirtschaftlichen Leben würdigen voll auf die Bedeutung einer guten, zeitgemäßen Volksschule und sind deshalb auch Förderer und Stützen der deutschen Lehrerschaft. Der Deutsche Lehrerverein steht aber außerdem noch die Ausgestaltung, von extrem konservativ und von Zentrumsseite angefeindet zu werden. Zwischen Himmel und Erde geschieht bald sein Verhängnis, an dem der Deutsche Lehrerverein und seine Zweigvereine nicht die Schuld tragen müssen. (Beifall.) Welt ist mit seiner Arbeit reaktionäre Ansätze auf das deutsche Schulwesen durchzuführen, wie wir es als mächtig, geschlossene Einheit der deutschen Lehrerschaft dem Ultrakonservatismus im Reich, und namentlich in den süddeutschen Staaten ungleichem geworden ist, so sprechen dessen Wortmacher vor keinem so törichten Gerede zurück und stehender mit Vorbehalt und Berechnung namentlich in die Kreise des süddeutschen Landvolkes durch ihre Presse, die angeblich der Wahrheit und dem Rechte dienen soll, laßt sie Behauptungen, Verdächtigungen und Vorwürfe die schwere Wange. (Stimm. Beifall.) Da heißt es, der Deutsche Lehrerverein misst seinen Mitgliedern habe sich den liberalen Parteien verschrieben. Der Liberalismus aber — und darin liegt die Steigerung — ist auf der ganzen Linie der geschworene Feind des positiven Christentums, die liberale Lehrerschaft ist schuldlos, ja ein Teil — und das ist der Superlativ der öffentlichen Meinung — untergrabe jede Autorität und wolle Gott und Himmel fährten und zerstören, Staat und Kirche niederreißen. (Stimm. Beifall.) — Schwere, sehr schwere Vorwürfe! Auf gerechteste Beweiskführung wartet man vergebens. Herrn Professor Dr. Spahn, dem Zentrumsabgeordneten Dr. Heß, der kürzlich im preussischen Abgeordnetenhaus einen so hartnäckigen Streit gegen den Deutschen Lehrerverein machte, und anderen sei auf ihre Angriffe folgendes gesagt: Der Deutsche Lehrerverein steht auf dem Boden der nationalen Boden und auch seine Bundesgenossen, die in der deutschen Volksschule anhaltend durchflutet die Liebe zum deutschen Vaterland und zum deutschen Volk. Er freut sich des selbständigen Deutschen Reiches und begrüßt seinen Kaiser. (Stimm. Beifall.) Der Deutsche Lehrerverein und seine Zweigvereine sind aufgebaut am Grunde der vollenen Barität. Sie enthalten sich jeder Einwirkung auf die politische, religiöse und kirchliche Stimmung und Stellung ihrer Mitglieder. Im Deutschen Lehrerverein arbeiten Katholiken, Protestanten und Freikirchliche friedlich und erfolgreich mit- und nebeneinander. Und so soll es bleiben fort und fort. (Stimm. Beifall.) Redner kommt dann auf die Vorgänge zu sprechen, die dem Eintritt des Elsaß-Lothringischen Lehrerverbandes vorausgingen und nachfolgend und schloß mit folgenden Sätzen: Vorher wie nach dem letzten Grunde des Unmaßes von Feindseligkeit gegen den Deutschen Lehrerverein und seine Zweigvereine, dann treffen wir auf eine Gesinnung, die unser deutsches Volk in Wart und Bein noch erschüttern wird. Es ist der rücksichtslose Konfessionsalismus, der die Menschen scheiden will, die Gesetze empören sich. Als am 9. Februar 1877 Kaiser Wilhelm I. seinen ältesten Enkel, den gegenwärtigen Kaiser, zum Dank in das erste Garderegiment zu Fuß ernannte, sprach er seine Ansprache mit den einfachen und doch so inhaltreichen Worten: „Nun gehe hin und tue deine Schuldigkeit.“ Dieses Kaiserwort möge für jeden Deutschen eine Mahnung sein, auch für den Lehrer und Lehrerin. Giebt ihm, tut eure Schuldigkeit, seid treu in die der Schule, einer religiös sittlichen Erziehung und Bildung, gähet treu zum Volke und zu unserem Vaterland, seid treu eurem Herzog und dem Vaterlande! Das ist eine Lebensfülle, die wert ist, ausgelebt zu werden, den Kampf für Wahrheit, Freiheit und Recht bis zum Tode zu führen. Der meinen vorgedachten Lebensjahre ist es freilich, ob ich später deutsche Lehrerversammlungen werde besuchen können. Mein ist als Vermächtnis das Wahne mit auf den Weg. Seid einig, bleibt einig! Denn ist die deutsche Lehrerschaft eine Macht, die auch von den grimmigsten Feinden nicht befeigt werden wird! (Brausende Beifallsstürmungen.)

Nach einer Pause sprach Rektor Söhne in Berlin über das Thema: Jugendfürsorge. Der Redner erwähnte, daß der Reichstag neben der verhängnisvollen Verhängung der Schulgesetzgebung haben, auch für deutsche Lehrer und Lehrerinnen steht, um die ihre Schuldigkeit, sich treu in die der Schule, einer religiös sittlichen Erziehung und Bildung, gähet treu zum Volke und zu unserem Vaterland, seid treu eurem Herzog und dem Vaterlande! Das ist eine Lebensfülle, die wert ist, ausgelebt zu werden, den Kampf für Wahrheit, Freiheit und Recht bis zum Tode zu führen. Der meinen vorgedachten Lebensjahre ist es freilich, ob ich später deutsche Lehrerversammlungen werde besuchen können. Mein ist als Vermächtnis das Wahne mit auf den Weg. Seid einig, bleibt einig! Denn ist die deutsche Lehrerschaft eine Macht, die auch von den grimmigsten Feinden nicht befeigt werden wird! (Brausende Beifallsstürmungen.)

### Gerichtsverhandlungen.

— Die Amtsverordnen des Oberlandesgerichtsrats a. D. Greiner. Das Schurmergericht in Angermünde beurteilte am 14. d. M. nach mehrjähriger Verurteilung des 74-jährigen Oberamtsgerichtsrats a. D. Oberamtsgerichtsrats Greiner, der seit einer Reihe von Jahren Minderbehrung unterlag und die Akten vernichtet hat, zu vier Jahren Zuchthaus und

10 Jahren Ehrverlust. Sechs Monate wurden von der Untersuchungshaft angerechnet.

— Zum Tode verurteilt. Das Schurmergericht Straubing hat den Raubmörder Mählbauer zum Tode verurteilt.

### Vermischtes.

\* (Der Unglücksfall von Bittgenau.) Aus Bittgenau wird nach London telegraphiert, daß dort verlebte Pfingstfest das traurigste Bild menschlichen Gebahren war. Die Kirchen im ganzen Distrikt waren voll von gebeugten Leidtragenden. Viele blieben auch, von starkem Schmerz überwältigt, dabei, da sie zu verzweifeln waren, um selbst den Trost der Religion zu finden. Doch Konsulate in seinem Vermögen, Trost zu bringen und zu helfen. Er besuchte alle Häuser der trauernden Witwen und Waisen und tat, was Menschenkraft vermag, um die Schmerzigen zu lindern. So bot er überall an, Telegramme an entfernte Verwandte zu senden, wozu auch ausgiebig Gebrauch gemacht wurde. Viele Raubmörder hatten nach den englischen Kolonien und Amerika wurden ihm übertragen und sofort befreit. Die Unglücklichen zur Leidensprüfung in der verarmten Schicksal will immer noch nicht zur Ruhe kommen. Die Seele dieser Vergebung ist ein tapferer alter Grubenarbeiter Tom Graham, der jeden Tag der dortigen Gruben lernt. Er und andere alte Bergleute halten an dem Glauben fest, es sei eine entfernte Möglichkeit vorhanden, daß die Eingelassenen durch Erziehung von Ventilationsvorrichtungen sich einige Tage täglich am Leben erhalten können. Graham schlug vor, eine Seite der Wasser, die quer über den Hauptgang gebaut wurde, abzureißen und sie in schräger Richtung wieder aufzubauen, alsdann in einen außer Gebrauch befindlichen, mit dem Unglücksfall parallel laufenden Gang einbringen und von diesem nach dem Ende des brennenden Schachtes einen Durchgang hinter dem Feuer zu bewahren, wo die Opfer eingeschlossen sind. Der mutige alte Bergmann erbot sich, mit 20 Kameraden das Baggage zu verladen, und das dringend und unangenehm um die Geliebten bitten. Entschlossen fand gestern abend nochmals eine Beratung zwischen Don Donald und den sachverständigen Ingenieuren statt, bei welcher Graham für seinen Plan infähig plaidierte. Doch das Resultat war das selbe. Es mußte das Gefäß abgesehen werden. Doch Konsulate und die Ingenieure sind überzeugt, daß der Versuch den Tod der Opfer nicht mehr abwenden wird; überdies sei klar, daß die Opfer nicht am Leben sein können. Dieser Ansicht schloß sich schließlich Ignaz Samler, der Sekretär des Bittgenauer Bergarbeitervereins, an.

\* (Erdrosselung eines französischen Sportmannes.) In seinem Schloß Martinowik bei Gerbourg wurde der Sportmann Baron Moran d'erdrosselt aufgefunden. Von den Tätern fehlt jede Spur.

### Neueste Nachrichten.

Wagen, 18. Mai. Aus einem Selbstmord der Wagen-Wärter Feuerversicherung sind in den Pfingsttagen 48000 M., wahrscheinlich von internationalen Einbrechern, gekloppt worden.

Johanngeorgenstadt, 18. Mai. In mehreren Handwerksbetrieben wurden umfangreiche Handarbeiten und Lederbedarfsstücke aufgedeckt. Es sind 130 Handwerksarbeiter daran beteiligt. Der Schaden wird auf mehrere hunderttausend Mark geschätzt.

Petersburg, 18. Mai. Im Newa am Wasser wurden Choleraerregere festgestellt. Die Zahl der verdächtigen Erkrankungen nimmt zu.

Antonia (Ohio), 18. Mai. In den Fabrikräumen der American Steel and Pipeplate Company wurden durch eine Explosion etwa 20 Arbeiter getötet, während von den übrigen in der Fabrik beschäftigten 300 Arbeitern kaum einer ohne Verletzung davorkam.

### Berliner Getreide- und Produktionspreise.

Berlin, 17. Mai.  
Weizen rot, 215,00—217,00 Mark.  
Weizen gelb, 147,00—148,00 Mark.  
Gerste mal. 167,00—177,00 Mark, ds. mittel 158,00 bis 168,00 Mark.  
Weizen erd. 26,00 bis 28,00 Mark.  
Roggen erd. 18,20 bis 18,20—20,10 Mark.  
Gerste mal. 148,00—148,00 Mark, ds. schwer frei Wagen mal ab Bahn 144,00—152,00 Mark, ds. russ. frei Wagen 120,00—126,00 Mark.  
Weizen gelb, 147,00 bis 148,00 Mark. Es ab Wühle 10,75 bis 11,50 Mark.

### Wichmarkt.

Berlin, 17. Mai. Bericht über den Viehmarkt in der hiesigen Viehstraße am 17. Mai. Auftrieb: 851 Rinder und zwar: 159 Ochsen, 19 Kalben, 108 Kühe, 70 Bullen, 218 Kälber, 284 Stüd Schafvieh, 1679 Schweine und zwar 1679 deutsche, zusammen 2582 Tiere. (Preisliste ab kg in Mark.) Schlachtgewicht: Ochsen, Qual.: 182 II 74, III 64, IV 64, V —; Kalben und Kühe, Qual.: I 78 II 72, III 62, IV 61, V 40; Bullen, Qual.: I 72, II 68, III 64, IV —, V —; Schafvieh, Qual.: I 67, II 64, III 61, IV 58, V —; Schweine, Qual.: I 42, II 39, III —, IV —, V —; Verkauf: 286 Rinder, und zwar: 110 Ochsen, 19 Kalben, 89 Kühe, 68 Bullen, 217 Kälber, 161 Schafe, 1522 Schweine. Geschäftsgang: Rinder, Schweine mittelwichtig, Kälber gut, Schafe, langlam.

### Reklameteil.

Das Einschicken der Föhne geht viel leichter von Hatten, wenn das Kind mit Mehl's Kindermehl ernährt werden ist, denn das Mehl fördert die Knochen- und Muskelbildung und läßt die Finger alle feineren Bewegungen des Kindes ohne Mühe ausführen. Jeder Vater erhält auf Wunsch eine Probe gratis. Briefe über die Preise des Kindes gratis und franco durch Mehl's Kindermehl-Gesellschaft, Berlin S. 42, Indauerstraße 3.

# Strombad.

Empfehle einem geehrten Publikum die  
**Eröffnung meiner Schwimm- und Badeanstalten.**  
Tägliche Gondelfahrten.  
**Robert Sternberg.**

## Empfehle

für Damen:  
Gürtel,  
Broschen,  
Armbänder,  
Halsketten,  
Hutnadeln,  
Handtaschen,  
Haarschmuck,  
in grosser Auswahl zu billigen Preisen.

für Herren:  
Hosenträger,  
Spazierstöcke,  
Uhrketten,  
Manschettenknöpfe,  
Portemonnaies,  
Cigarrenetuis,  
Taschenmesser.

Markt 20. **H. Käther**, Markt 20.

# Blitzableiteranlagen

werden nach den neuesten Erfahrungen fachgemäß und billigt hergestellt von

**R. Metzscholdt, Merseburg,**  
geprüft von der Gewerbeakademie Arnstadt.

Anschläge stehen kostenlos zur Verfügung.

Elektrische Licht- und Kraftübertragungen,  
Telefon- und Blitzableiter-Anlagen

führt fachgemäss aus

Elektrot. Installations-Bureau

Telefon 360. **G. Liebmann, Merseburg, Burgstr. 9.**



# Münchener Wetterkragen und Wettermäntel

auch (Bozener Fasson),

## Gamaschen

für Sport und Promenade.

# Ernst Rulfes, Entenplan Nr. 4.



# Pilo

Pilo ist der Name derjenigen Schufterwe, mit der Sie im Moment den brillantesten Glanz erzeugen.

# Flügel :: Pianinos

von KAPS, RONISCH, SCHIEDMAYER, SEILER, GÖRS & KALLMANN, SPONNAGEL etc. sind erstklassige Fabrikate und halten diese stets in reicher Auswahl am Lager.

1800 bis 2000 Mk. unter 10 Jahr. Garantie.

Gebr. Pianinos von 200 Mk. an.

**Albert Hoffmann, Halle a. S. am Riebeckplatz.**

# Künstliche Zähne, Plomben etc.

Umarbeitung schlechtstehender Gebisse

Zahnziehen fast schmerzlos. - Mässige Preise.

**Willy Mader, Merseburg, Markt 19.**  
Im Hubert Totzke.

## Für Kinder

Ist die beste Kinderseife da überhaupt nicht und nachweislich für die empfindlichste Haut  
**Bergmanns Buttermilch-Seife**  
von Bergmann & Co., Kadevel  
a. St. 80 Pf. bei: **W. Fuhrmann, August Berger, Klein. Kiche.**

## Berein der Gastwirte von Merseburg und Umgegend.

Donnerstag den 19. Mai, nachmittags 8 1/2 Uhr

## Monatsversammlung

im Restaurant „Wilhelmsburg“  
Der Vorstand.

## Familien-Nachmittag der Altenburg

Sonntag den 22. d. M. 3 1/2 Uhr im „Belvedere“. Wieder aus dem Türl Weltliebende. Güte auch aus anderen Gemeinden herzlich willkommen.

## des kirchlichen Vereins der Altenburg

## Martini's Waldhaus.

Mücheln. Tel. 34.  
Im Waldespolz gegen. 15 Min. von der Stadt entfernt  
Herzlichst Ausflugsziel.  
Gute Verpflegung.

## „Maxim“

Salle a. S. Brüderr. 15. 1. am Markt.  
Angenehmer Aufenthalt  
Zuk. Hedwig Heide-Frede.

## Dauers Restauration.

Seute Donnerstag  
**Schlachtfest.**

## Goldne Angel.

Donnerstag abend Salzknoten  
Seute  
**Schlachtfest**  
F. Dahn, Unteraltentura 55.

## S. Ziehung 5. Klasse 222. Kgl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 17. Mai, vormittags.  
Nur die Gewinne über 200 Mark sind den betreffenden Nummern im Stammbuch beigefügt.

(Ohne Gewähr.) (Nachdruck verboten.)

101 236 497 98 725 836 1085 100 30 339 437 555 70 2029 43 89  
168 84 236 391 205 40 3091 210 335 4017 301 202 923 41 788 72 2690  
963 5116 245 74 396 489 [5000] 87 623 807 688 584 799 [5000] 7132  
392 307 [5000] 66 407 [3000] 15 835 735 821 466 436 8304 97 452  
460 888 836 88 8988 102 249 30 805 94 427 615 701  
10116 535 625 11013 286 814 587 12225 106 304 [5000] 39 451  
319 57 13105 66 257 87 370 422 544 [5000] 719 14400 290 410 754  
560 15094 202 14 30 845 475 775 304 16102 [5000] 875 800 17082  
331 451 583 012 18289 38 305 400 506 555 19011 [5000] 131 91 373  
495 512 624 33 [5000] 826 974  
20100 854 704 [5000] 887 907 37 21199 506 58 661 706 22011  
529 391 598 948 23156 830 24613 [5000] 70 84 25710 138 881 470  
688 748 311 63 26304 [5000] 39 792 [5000] 906 81 5001 27334 37 744  
883 26228 215 [5000] 32 315 91 304 21 [5000] 88 29232 502 075 727 893  
30110 11 305 29 [5000] 739 41 55 82 835 80 21500 298 417 720  
951 32105 [5000] 353 74 336 [5000] 483 [5000] 573 742 801 33033 249  
560 809 34086 [5000] 215 429 525 932 51239 211 397 [5000] 111 78  
36069 2 5 149 337 79 [5000] 447 588 [5000] 51 [5000] 612 703 [5000] 40  
389 37010 24 57 146 218 348 482 76 618 38155 617 [5000] 63 39141  
204 428 21 254 715 91  
40091 118 327 205 408 61 41186 966 [5000] 75 87 423 846 42001  
31 292 63 75 819 886 43187 67 479 459 340 44800 183 315 81 418 334  
875 978 42094 730 71 [5000] 945 46367 150 375 562 47316 867 70  
48300 104 213 46 40133 273 373 417 61 [5000] 609 [5000] 742 86 87  
50106 706 51937 133 [5000] 235 457 927 [5000] 82 52230 208 882  
26 815 [5000] 82347 [5000] 110 419 98 718 580 54082 257 30 354 486  
56 65 629 939 [5000] 55129 402 567 606 56147 588 817 [5000] 74 944  
491 [5000] 527 78 873 [5000] 823 361 94  
60720 453 664 [5000] 715 61300 74 410 65 339 581 622 62233 83  
337 [5000] 720 850 63011 117 320 74 336 875 714 25 76 378 948  
64401 14 22 [5000] 718 463 412 65233 [5000] 509 737 595 66097 186  
210 37 73 88 341 89 645 703 67153 291 309 465 515 630 739 883  
89 [5000] 984 85 68007 74 135 669 [5000] 763 997 [5000] 69381 409  
19001 33 338 89 697 332 919  
70023 408 898 616 710 988 71058 [5000] 215 47 310 45 679 777  
[5000] 894 [5000] 72306 144 724 73130 [5000] 921 [5000] 435 774  
675 807 39 69 859 74013 137 233 39 61 435 577 822 75064 [5000] 163  
78 235 447 [5000] 615 78 720 35 963 73 [5000] 70 76125 460 789 817  
[5000] 77104 14 [5000] 31 281 267 71 400 744 32 811 913 76596 124  
297 399 414 77 774 79942 257 70 500 979  
80017 407 16 55 600 3 81482 620 58 740 819 82155 56 423  
[5000] 674 83 83309 980 715 54 842 [5000] 85 8424 442 604 12 989  
85075 104 70 888 604 74 86299 41 230 [5000] 412 23 918 20 70  
87278 578 79 891 88100 278 899 428 504 871 89039 304 10 91 [5000]  
421 744 883  
90167 603 0 [5000] 20 690 850 91024 50 [5000] 66 [5000] 252 413  
678 [5000] 867 [3000] 92015 47 90 898 827 36 906 34 93100 350 82  
692 94089 112 282 320 328 [5000] 93120 213 428 99 [5000] 901 [5000]  
816 751 72 93 808 44 929 89 96002 184 300 41 32 514 707 97308  
441 130 801 89 98 82 98107 237 305 605 75 770 911 99120 481 575  
[5000] 649  
100126 78 213 30 285 608 22 829 101084 463 82 906 37 69  
102031 134 401 544 [5000] 68 881 103104 464 807 724 69 939 104629  
525 36 632 786 849 988 105255 515 615 [5000] 106277 335 237 748  
922 36 107113 99 251 [5000] 101 7 60 67 108668 298 800 61 445 23  
33 [5000] 521 78 642 [5000] 109580 226 63 428 [5000] 888 989 95  
110187 367 371 471 902 281 111171 72 [5000] 285 448 512 99  
770 [5000] 11229 38 390 69 517 [5000] 20 609 [5000] 37 86 744  
84 95 831 113005 89 428 701 898 902 114031 418 651 115018 31  
85 123 98 381 609 21 116033 175 398 565 818 812 948 87 117015 389  
[5000] 88 78 218 966 711 848 76 118170 632 93 [5000] 956 119184  
327 569  
120002 63 289 361 573 379 1241088 [5000] 368 800 84 611  
63 75 777 [5000] 82 122708 123129 210 87 140 757 [5000] 995 124942  
69 135 [5000] 317 28 461 72 [5000] 596 588 77 94 [5000] 125490 118 29 88  
205 48 202 741 813 929 69 126286 346 61 428 [5000] 935 [5000]  
127079 393 466 96 325 [5000] 651 787 [5000] 92 816 949 59 [5000]  
128008 [5000] 207 [5000] 418 794 827 980 129186 543 844 785 823  
130178 234 329 494 464 529 42 727 35 78 99 131118 254 61  
316 33 222 729 826 132219 [5000] 24 20 024 925 21 133704 353 603  
13 701 49 988 134010 911 [5000] 58 879 135516 529 136280 70 [5000]  
138 349 [5000] 617 55 [5000] 821 137220 505 621 881 138015 357 845  
139148 329 47 89 440 [5000] 549 98 870 77 39 [5000] 810 14 88 [5000]  
140112 202 478 646 99 141034 135 267 844 636 748 80 885  
72 694 [5000] 142155 330 439 660 83 714 980 64 91 143538 968 81 [5000]  
92 144000 115 870 80 437 67 [5000] 971 755 147041 332 [5000]  
83 424 71 627 699 148062 88 [5000] 194 453 571 815 834 149157  
529 801  
150288 516 151130 552 805 152160 372 454 711 16 813

153087 211 306 855 975 154375 688 27 793 891 155089 119 392 409  
237 889 84 156155 375 808 714 947 63 157001 [5000] 108 245 987  
975 707 38 50 995 158147 203 360 [5000] 49 446 [5000] 50 425 74 653  
82 38 [5000] 768 [5000] 70 159280 357 92 410 544 675 755  
160041 265 [5000] 488 467 28 181078 291 [5000] 348 565 711  
16298 16334 83 404 442 [5000] 514 164407 80 172 [5000] 351 460  
588 633 [5000] 962 165500 100 327 86 328 [5000] 32 472 1000 108 245 987  
382 536 632 719 838 1100 974 166319 81 240 588 739 882 107481  
563 911 50 168562 855 898 38 169003 68 170 231 252 604 64 63  
61 925  
170099 67 145 417 89 704 9 [5000] 73 [5000] 856 74 171008 133  
30 127 173 172220 62 413 30 [5000] 945 64 877 173001 234 743 905  
12 174174 [5000] 337 565 87 61 627 84 791 175097 65 94 160 350 455  
308 [5000] 671 813 800 67 16713 89 [5000] 67 688 74 888 972 178078 283 92  
3773 74 754 [5000] 99 440 301 77 668 74 178592 178078 283 92  
675 765 179038 88 [5000] 111 [5000] 88 81 212 496 516 61 803 36 992 [5000]  
186 635 230 409 [5000] 42 693 181023 138 312 80 486 312  
[5000] 735 945 74 182013 107 258 374 [5000] 423 82 89 327 309 964  
183150 [5000] 401 274 [5000] 920 83 184161 327 92 317 689 732 241  
37 39 52 [5000] 185028 481 505 761 65 83 185028 47 61 204 241 83  
234 366 701 187085 147 48 356 85 467 775 [5000] 879 901 7 188145 287  
378 616 711 948 189296 391 443 828 630  
190065 [5000] 315 47 286 363 810 919 191095 457 515 620  
192074 [5000] 113 266 392 544 [5000] 787 818 193317 450 180  
549 826 955 90 194295 87 148 52 566 195178 216 94 470 [5000]  
196880 400 [5000] 566 197130 400 [5000] 787 818 193317 450 180  
549 826 955 90 194295 87 148 52 566 195178 216 94 470 [5000]  
200015 337 89 90 658 81 85 762 63 202107 46 587 714 [5000]  
200100 202700 241 326 816 [5000] 522 927 [5000] 213 203817 15  
23 384 20427 [5000] 371 384 828 [5000] 205305 170 69 889 887 206182  
500 938 379 [5000] 401 681 581 703 538 73 829 207118 37 52 319 56  
672 818 94 910 208088 174 235 61 [5000] 302 93 548 64 621 70 785 209350  
697 918 1  
210105 37 [5000] 347 427 78 663 [5000] 870 919 21 211011 89  
410 [5000] 622 880 39 323 212998 138 373 653 [5000] 768 [5000] 808  
212388 340 84 709 485 214388 615 215504 [5000] 2148 377 [5000] 482  
312 45 880 216113 [5000] 473 679 726 [5000] 32 877 80 987 217167 70  
547 50 774 985 218028 322 59 100 448 [5000] 88 300 605 805 80 71  
919 219000 215 333 600 219  
220181 296 534 332 43 662 80 891 221060 [5000] 88 302 47 370  
415 653 986 [5000] 222419 72 845 37 328 223214 80 224807 30 114  
221238 340 84 709 485 214388 615 215504 [5000] 2148 377 [5000] 482  
312 45 880 216113 [5000] 473 679 726 [5000] 32 877 80 987 217167 70  
547 50 774 985 218028 322 59 100 448 [5000] 88 300 605 805 80 71  
919 219000 215 333 600 219  
220181 296 534 332 43 662 80 891 221060 [5000] 88 302 47 370  
415 653 986 [5000] 222419 72 845 37 328 223214 80 224807 30 114  
221238 340 84 709 485 214388 615 215504 [5000] 2148 377 [5000] 482  
312 45 880 216113 [5000] 473 679 726 [5000] 32 877 80 987 217167 70  
547 50 774 985 218028 322 59 100 448 [5000] 88 300 605 805 80 71  
919 219000 215 333 600 219  
220181 296 534 332 43 662 80 891 221060 [5000] 88 302 47 370  
415 653 986 [5000] 222419 72 845 37 328 223214 80 224807 30 114  
221238 340 84 709 485 214388 615 215504 [5000] 2148 377 [5000] 482  
312 45 880 216113 [5000] 473 679 726 [5000] 32 877 80 987 217167 70  
547 50 774 985 218028 322 59 100 448 [5000] 88 300 605 805 80 71  
919 219000 215 333 600 219  
220181 296 534 332 43 662 80 891 221060 [5000] 88 302 47 370  
415 653 986 [5000] 222419 72 845 37 328 223214 80 224807 30 114  
221238 340 84 709 485 214388 615 215504 [5000] 2148 377 [5000] 482  
312 45 880 216113 [5000] 473 679 726 [5000] 32 877 80 987 217167 70  
547 50 774 985 218028 322 59 100 448 [5000] 88 300 605 805 80 71  
919 219000 215 333 600 219  
220181 296 534 332 43 662 80 891 221060 [5000] 88 302 47 370  
415 653 986 [5000] 222419 72 845 37 328 223214 80 224807 30 114  
221238 340 84 709 485 214388 615 215504 [5000] 2148 377 [5000] 482  
312 45 880 216113 [5000] 473 679 726 [5000] 32 877 80 987 217167 70  
547 50 774 985 218028 322 59 100 448 [5000] 88 300 605 805 80 71  
919 219000 215 333 600 219  
220181 296 534 332 43 662 80 891 221060 [5000] 88 302 47 370  
415 653 986 [5000] 222419 72 845 37 328 223214 80 224807 30 114  
221238 340 84 709 485 214388 615 215504 [5000] 2148 377 [5000] 482  
312 45 880 216113 [5000] 473 679 726 [5000] 32 877 80 987 217167 70  
547 50 774 985 218028 322 59 100 448 [5000] 88 300 605 805 80 71  
919 219000 215 333 600 219  
220181 296 534 332 43 662 80 891 221060 [5000] 88 302 47 370  
415 653 986 [5000] 222419 72 845 37 328 223214 80 224807 30 114  
221238 340 84 709 485 214388 615 215504 [5000] 2148 377 [5000] 482  
312 45 880 216113 [5000] 473 679 726 [5000] 32 877 80 987 217167 70  
547 50 774 985 218028 322 59 100 448 [5000] 88 300 605 805 80 71  
919 219000 215 333 600 219  
220181 296 534 332 43 662 80 891 221060 [5000] 88 302 47 370  
415 653 986 [5000] 222419 72 845 37 328 223214 80 224807 30 114  
221238 340 84 709 485 214388 615 215504

